



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Vom hochwürdig[e] Sacrament des Altars/ so Eucharistia genannt wirdt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Nachmalen wer also gesalbet vnd gefir-
met ist / der wirdt von dem Bischoff mit ei-
nem kleinen Backenstraichlin blößlich ange-
troffen vnd geschlagē / dabey er gedencke / wie
er müsse als ein starcker allberaitter Kämpf-
fer gerüst sein / alle widerwertigkeit vmb Chri-
sti namens willens / mit vnuerdrossenem vns
überwindlichem Herzen zuuertragen. Letzts
lich aber wirdt ihm der frid gewünscht vnd
geben / dabey zuuerstehen / daß er die völle der
himlischen gaben vnd gnaden / vnd auch * den * Philip. 4.
frid / der allen vnsern verstand vbertriffe / bes-
kommen hab.

Das ist nun die Summa vnd Inhalt des
ren ding / welche die Pfarrier von dem Sacra-
ment des Chryfams nit mit blossen worten
allain / sonder vil mehr mit inbrünstigem her-
zen / vnd Gottseligem ernst anzalgen vnd ers-
klären sollen / auff daß sie dieselben in die her-
zen vnd inwendige gedancken der Glaubigē
einpflanzen mögen.

Vom hochwürdigē Sacra- ment des Altars / so Eucharis- tia genant wirdt.

Bb v

Das

Das erst Capitel.

Von hochwürdigkeit vnd erster einsetzung des Sacraments/vnsern Herren zarten Fronleichnamts: Vnd warumb das genant wird Eucharistia/ein guete Gnad vnd Dancksagung/Communio oder Gemainschafft/ein Sacrament des Fridens vnd der Lieb/Viaticum/Wegbrodt/vnd Nachtmal.

Inder allen heyligen Geheimnissen vnd Sacramente/ die vns vnser Herr vnd Hayland als gewisse Werkzeug seiner Göttlichen gnaden bescheret vnnnd befolhen hat / ist kainz / das mit dem hochheyligen Sacrament der Eucharisti oder des Altars kündt verglichen werden: Vnd darumb sollen wir vns auch lasters halber keiner grössern vnd schwerern straff von Gott besorgen/ dann wann diß Sacrament / welches aller Hailigkeit vol ist/ ja selb den Ursacher vnd Bronnen aller hailigkeit begreiffe / von vns Glaubigen weder heyligklich noch andechtigklich gehandelt wirdt. Das hat aber der Apostel mit sonderer weyßheit gemerckt/vnd auch vns außdrucklich darumb gewarnet. Dann als er het angezeit/mit was grossem laster behafft weren / die den Leib des Herren nit achteten vnnnd vnder schaideten/ sprach er alsbald darauff: Darumb seind vnder euch vil francken vnnnd schwachen / auch vil entschlaffen!

Dion. Eccle.
hierar. c. 7.
Conc. Trid.
sess. 13. ca. 2.
& 3.

1. Cor. 11.

schlafen / oder mit Tod abgangen. Damit
aber das Christglaubig Volck recht erkenn/
wie heiliglich diß himlisch Sacrament zus
uerehren sey / vnnnd demnach die vberflüssige
desselben gnad vnd fruchten einnemme / vnd
hiemit dem strengen zorn Gottes entgehe / so
sollen die Pfarzer zum fleysigsten alles das
auslegen vnd darthuen / was sie zu mehrer er
leuterung dieses Sacraments / vnd seiner Was
restet für dienlich erkennen werden.

Darzu von nöten sein wirdt / daß sie Paul
lo dem Apostel nachkommen / der von sich be
kandt / was er vom Herren vernommen oder
empfangen / das hab er seine Corinthier bes
richt vnd angelehret. Vnd soll derhalben zu
forderst die einsetzung dieses Sacraments auß
gelegt werden. Wie sich aber die hab zueges
tragen / das findt sich lauter bey den Euanges
listen. Dann als der Herr die seinen het ges
liebt / hat er die bis zum Ende geliebt.

Damit er aber ein Göttliches wunderli
ches pfand derselben seiner Lieb hinder ihm
verließ / vnd vns schencket / vnnnd nun wol wu
ste / die stund were vorhanden / daß er von diser
Welt zum Vatter gienge / so hat er durch sei
nen vnaußsprechlichen Rath vnd Weisheit /
die all vnser natürliche weyß / maß vnd kräfte
ten

1. Cor. 11.

Ioan. 13.

Matth. 28.
6 Chrysoft.
hom. 24. in
1. ad Cor.
Leo. ferm. 7.
de pass. Do-
mini.

Matth. 26.
Marc. 14.
Luc. 22.
1. Cor. 11.

* Amb. lib.
5. de sacram.
c. 3. Cypr. de
lapsis. Orig.
lib 8. contra
Celsum.

ten vbertriffte / recht vnd wol zuwegen brachte /
daß er zu kainer^a zeit die seinen verließ / vnd
von ihnen blib. ^b Dann da er das Nachtmal
des Osterlambkins mit seinen Jüngern ge-
halten / damit das vordbild der Warhait / vnd
der schatt dem Leib platz gebe / so hat er dazumal
das Brot genommen / Gott danck gesagt /
dasselb gesegnet / gebrochen / vnd seine Jün-
gern gegeben vnd gesprochen: Nemet hin
vnd esset: Das ist mein Leib / der für euch ge-
geben wirdt: Das thuet zu meiner gedäch-
nuß. Gleichertweyß nam er auch den Kelch /
nach dem er het zu Nacht geessen / vnd sprach:
Diser Kelch ist ein newes Testament in meis-
nem Bluet: Das thuet so offft jr werdet trin-
cken / zu meiner Gedechnuß.

Da aber die heyligen Lehrer gemercket /
man mög die Würde vnd Excellenz dieses
Hochwunderlichen Sacraments mit einem
Wort kainerlay weyß anzaigen / darumb ha-
ben sie sich beflisset / mit vilen namen die-
selbig aufzuerucken. Vnd demnach nennen
sie es auch bisweylen * Eucharistiam, das
wir ein guete gnad vnd dancksagung ver-
teutschen künden. Vnd ist zwar billich ein
guete gnad zunennen / als Erstlich darumb /
daß vns dardurch das ewig Leben wirdt vor-
gebildet /

gebildet / davon geschriben steht: Die gnad
 Gottes ist das ewig Leben. Zum andern/das Rom.6.
 es Christum den Herren/der die wahre genad/
 vnd ein Bronn aller gnaden ist/hat/vnnd in Ioan.1.
 sich schleuht: Auch verteutschen wir das nit
 vngeschicklich ein dancksagung. Dann wañ
 wir dise aller reinigiste Hostiam opffern / so
 sagen wir Gott täglich höchsten danck für
 alle seine wolthaten / die er vns hat widerfas
 ren lassen/ vnd zuuorauß für das vbertreflich
 Gnadenguet / das er vns durch diß Sacras
 ment hat mitgethailt.

Vnnd eben diser nam Eucharistia ver
 gleiche sich selb wol mit dem allem / was von
 Christo dem Herren inn auffrichtung dises
 Sacraments beschehen ist: Dañ er name das Matth.26.
 Brot/brachs/vnd saget danck. Vnd als Da Marc.14.
 uid die größe dise Sacraments betrachtet/da Luc.22.
 hat er auch vermainet / die dancksagung soll 1.Cor.11.
 vorgehen/vnd spricht: Seine werck soll man Pfal.110.
 preysen/vnd vast loben. Das sagt er aber/ehe
 daß er dise wort von disem Sacrament auß
 sprach: Der gnedig vnnd barmhertzig Herz
 hat ein gedächtnuß gemacht seiner Wunder/
 er hat denen die ihn fürchten/ ein speiß geben.
 Es wurde auch zu vilmalen ein Opffer ges
 nant. Davon bald hinnach weiter soll ges
 handelt werden. Auch

Auch nennet mans Communionem,
ein Gemainschafft/ vnd ist gewüß/ das wör-
lein sey auß dem Apostel genommen worden/
da er spricht: Der Kelch der gebenedeyung/
den wir benedeyen/ ist er nit ein gemainschafft
des Blucts Christi? Vnd das Brot/ so wir
brechen/ ist es nit ein gemainschafft des Her-
ren Leib? Dann wie Damascenus die sache
erleuteret/ so verainiget vns diß Sacrament
mit Christo/ vnd macht vns desselben Fleisch
vnd Gottheit thailhafftig / auch versönet es
vnd verainiget vns selb vndereinander inn
Christo / dardurch wir auch in einem leib er-
wachsen/ vnd zusamen gefügt werden.

a Li. 4. orth.
fid. c. 14. Vi-
de Iren. li. 5.
cap. 2.
Hilar. lib. 8.
de Trin.
Cyrill. Ca-
tech. 4. my-
stag. Chrys-
ost. hō. 61.
ad popul. &
45. in Ioan.
Cyril. lib. 4.
c. 16. & 17.
* Aug. tract.
26. in Ioan.

Daher ist auch kommen/ daß es ein Sacra-
ment des fridens * vnd der lieb genañt wirdt/
auff daß wir wissen / wie vnwürdig die ihres
Christlichen Namens seind/ die feindschafft
treiben/ vnd daß der haß/ zwitteracht/ vnd vnab-
nigkait/ als die am allermaiststen die Glaub-
gen vergifftigen vnd beschedigen / aller ding
vnd stracks sollen außgereutet vnd wegt ge-
raumet werden/ sonderlich dieweil wir durch
das täglich Opffer vnserer heyligen Religio
von vns bekenen/ wir halten auf nichts stren-
ger vnd ernstlicher/ dann auff friden vnd lieb.
Auch wirdt es zu mehmalen von den heyl-
ligen

ligen Lehrern & Viaticum, ein Zerung oder Wegbrot genannt / einmal angesehen / daß es ein Geistliche speiß ist / dadurch wir die zeit vnserer Pilgerfart bey diesem leben vnderhalten werden: Abermal darumb / daß es vnns ein gueten sichern Weg machet zu der ewigen Glori vnd Seligkeit. Derhalben befindet sich / was auß' altem Institut vnnnd herkommen vnser Catholischen Religion noch im brauch gehet / als daß kein Glaubiger on dis Sacrament von diesem leben absterbe.

6 Cōc. 1. Nicen. can. 12.
Aurelian. 3. can. 24.
Tribur. can. 23. Paulinus in vit. S. Am brof.

Conc. Cartha. 4. cano. 77. & 78.
Aurelian. 2. can. 12.

So haben die alten Vätter (dem Apostel gleichförmig) die heylig Eucharistiy bisweylen auch ein Nachtmal gehaissen / als die von Christo dem Herren in zeit der hailwertigen Mysteri seines letzten Nachtmals ist ein gesetzt worden. Es wirdt aber darumb niemand vergundt / daß er die Eucharistiy nach anderer eingenommener speiß vnd tranck handlen oder niessen wolt / angesehen / daß ein solcher brauch von den Aposteln heyligklich also auffkommen / wie das die alten Lehrer vnser bericht haben / vnd auch durchaus also gehalten worden ist / daß nemblich dis Sacrament allain nüchtern genossen werde.

1. Cor. 11.
Chryso. homil. 1. in eue na Dñi.
Leo sermo. de Passio.

Aug. Epist. 118. c. 6.

Das ander Capitel.

Daß

Das vnder den siben Sacramenten auch die Eucharistia eines sey welche auß vnterschiedlichen Ursachen auch ein Sacrament genandt wirdt. Item das dis Sacrament alle die andern vbertreff/vnd vns bey demselben etwas vergangens/gegenwertigs/vnd zuetünftigs bedeutet vnd angezaigt werde.

Nach dem nun angezaigt worden von den namen dises Sacraments/soll ferret gelehret vnd gewisen werden/das sey ein wahres Sacrament/vnd eins auß den siben/welche die heylig Kirch allemal andeckertiglich gebraucht vnd verehret hat. Dann wann der Kelch geweyhet ist / alsdann wirdt er genant ein Geheymnuß des Glaubens. Ferret das wir vnzelich vil zeugnuß der heyligen^a Lehrer allhie vnuermeldet bleiben lassen/die durch auß / vnd zu aller zeit der wolmainung gewesen / dis sey vnder die wahren Sacrament einzuzelen/so wirdt doch bey des Sacraments eigenschafft vn natur das auch erwisen. Dañ da seind die außwendige sichtbarliche zaitchen vorhanden. Zu dem vermag es ein gnadenreiche bedeutung vn würckung. Mehr lassen vns von desselben einsetzung weder die Euangelisten-/noch der Apostel garnit zweyssen. Vnd dieweil sich nun alle obgemelte stuck sein beysamen thuen / die wahrheit dises Sacraments damit zuweisen/so ist lauter vnd kündelich/man bedörff darzu weiter keiner andern Argument vnd beweisung.

^a Cypr. li. 2.
epist. 3.
Aug. lib. 10.
de ciuit. c. 6.
& lib. 3. de
Trin. c. 4.
Ambr. lib. 5.
de sac. c. 4.
Augu. epist.
59. ad Paul.
lin. q. 5.

^a Matth. 26.
Luc. 22.
Marc. 14.
1. Cor. 11.

Es sollen aber die Pfarrer mit sonderem fleiß mercken / das vil vnder disem Geheimnusß begriffen wirdt / das die heyligen Lehrer bißweylen auch Sacrament nennen. Dann breuchlich ist / daß ihe zuzeiten auch die Consecration oder wandlung / auch die niessung / vnd zu vil malen selb der Leib vnd das Bluet des Herren / so in der Eucharisti begriffen seind / ein Sacrament genannt werden. Vnd also sagt S.^b Augustinus / diß Sacrament stehe in zweyen dingen / als nemlich in der sichtbarlichen Elementalischen gestalt / vñ in dem vnsichtbarlichen Flaisch vñnd Bluet vnseres Herren Jesu Christi. Vnd mit der weys bekennen wir / diß Sacrament sey anzubetten ✠ / vnd verstehen damit den Leib vnd das Bluet des Herren. Aber solche ding werden nit eigentlich ein Sacrament genannt / wie lautter vñnd wol bewust. Aber die Gestalt Brots vnd Weins werden eigentlich vnd recht Sacrament gehalten.

Was nun zwischen disem / vnd andern Sacramenten für ein vnderscheid sey / das wirdt leichtlich verstanden. Dann andere Sacrament einmal vnd zugleich mit vnd vnder dem brauch ihrer Materi gehandelt vnd verrichtet werden / im fall / daß die einem administriert

Ec oder

6 De consec.
d. 2. cap. Hoc
est. Item de
catech. rudis
bus, c. 16.

✠ Conciliū
Trid. sess. 13.
de Euchar.
ca. 5. & ca. 6.

Aug. lib. 10.
de ciuit. c. 5.
Cyrill, ad
Calosyr.
Ambro. l. 4.
de sacrame.
c. 4. & 5.

oder geraicht werden. Also ist vñnd haist die
 Tauff alsdant: erst ein Sacrament / wann
 der Mensch mit dem Wasser wercklich
 abgewaschen: Aber zu volkommenheit der Eucharistie
 ist gnueg / daß die Materi geweyhet
 oder gewandelt sey. Dañ beyde gestalt Brot
 vñnd Weins nit auffhören ein Sacrament zu
 sein / ob die schon in der * Bächsen auffbehalten
 vñnd eingeschlossen bleiben. Zu dem / wann
 die andern Sacrament gehandelt werden / so
 wirdt dazumal die Materi vñnd das Element
 in kein andere Natur gewandelt. Dann das
 Tauffwasser vñnd das Chrysamöl verlieren
 ihre vorige Natur des Wassers vñnd des öls
 gar nit / wann dieselben Sacrament geraicht
 werden: Aber was in der Eucharistie vor der
 Consecration Brot vñnd Wein war / das ist
 nach beschehener Consecration ein warhafftige
 Substanz des Herren Leibs vñnd Blutes.
 Ob aber gleichwol allhie zwey Element
 seind / als nemlich Brot vñnd Wein / darauß
 ein ganzes vollkommens Sacrament des Altars
 gemacht wirdt / dannoch werden darauß
 nit zwey / sonder allain ein Sacrament / wie
 wir von der Kirchen lernen / vñnd darumb
 auch also / vñnd anderst nit bekennen: sonst
 möchte die zal der sibben Sacrament nit be-
 stehen!

* Amphil. in
 vita Basilii.

stehen/ wie die zu jeder zeit ist angezelet/ vnnnd
 auch durch die Concilien/ als das Lateraner/
 Florentiner/ vnd Tridentisch/ also vnd anderst
 nit erkannt vnnnd geschlossen worden. Dann
 weil durch die genad dieses Sacraments ein
 geistlicher Leib gemacht wirt damit sich dann
 das Sacrament mit dem was es würcket/ wol
 vergleiche / so mues ein ding darauß werden:
 Ein ding sag ich: nit das es ein einzlich ding
 sey/ sonder das ein ding dabey bedeutet werde.
 Dann wie speiß vnd tranck / die wol zweyer
 lay seind / werden aber allain zu ainem ding
 gebraucht / auff das der Leib dardurch bey
 kräftten erhalten werde: Also schickt sich wol/
 das beyde gestalt dieses Sacraments der speiß
 vnd dem tranck gleiche/ weil die ein geistliche
 Speiß bedeuten/ dardurch die Seel auffenthalt
 ten vnd erquicket wirt. Derhalben sagt vn-
 ser Herr vnnnd Heyland: ⁶ Mein Fleisch ist
 warhafftig ein Speiß / vnnnd mein Bluet ist
 warhafftig ein Tranck. Das soll aber mit
 fleiß angezaigt werden/ was Eucharistia das
 Sacrament bezeichne vnnnd bedeute / damit
 wann die Glaubigen die heiligen Mysterien
 mit augen anschawen / mögen dabey auch
 ihre herten mit Götlicher betrachtung spey-
 sen vnd wayden.

a Sess. 7. c. 1.
 de Sacra. in
 genere.

⁶ Ioan. 6.

So seind dann drey ding/die vns bey diesem
 Sacrament zuuerstehen geben vnd bedeuten
 werden. Eins ist Christi des Herren Leyden
 welches schon vergangen vnd hin ist: Dann
 er selb sagt: Thuet das zu meiner gedäch-
 nusz: vnd hat der Apostel auch gezeuget: ^e ^o ^o
 Luc.22. ^o ^o ^o
 1. Cor.11. ^o ^o ^o
 I. offte jr das Brot werdet essen / vnd den Kelch
 trincken / so solt ihr des Herren Tod verkün-
 digen / bis er widerkompt. Das Ander ist die
 gegenwürtige Göttliche himlische gnad / die
 vns durch diß Sacrament zuthail wirdt / die
 Seel allberait damit zuspessen vnd zuerhal-
 ten. Dann wie wir durch die Tauff zu einem
 neuen leben geboren / vnd durch die Firmung
 darinnen gesterckt werden / damit wir dem
 Sathan widerstand thuen / vnd den Namen
 Christi öffentlich vnd vnuerborgen bekennen
 mögen: Also werden wir durch das Sacra-
 ment der Eucharisti ernöret vnd auffenthalt-
 en. Das Dritt / so diß Sacrament bedeutet
 III. ^o ^o ^o
 Tertull. lib. ^o ^o ^o
 de resurrect. ^o ^o ^o
 car. ^o ^o ^o
 weist vns auf das künfftig / vnd ist die frucht
 der ewigen frewd vnd glori / die wir auß Göt-
 lichem verhaiff inn dem himlischen Vatter-
 land werden einnehmen.

Dise drey jetztgemelte ding / welche die ge-
 genwürtige / die vergangene / auch die künfft-
 tige zeit / mit vnderscheid begreiffen / werden
 durch

durch die heylige Geheimnuß dieses Sacraments also bedeutet / daß diß ganz Sacrament ob es schon mehr dann ainerlay gestalt hat / jedoch zu einem jeden obgenannten ding / als eins allain zubedeutet / gebracht vnd gezogen werde.

Das dritt Capitel.

Daß die Materi dieses Sacraments auß Waizenbrot / vnd sonst auß anderst nichts nach Christi einsetzung gemacht sein soll : Vnd daß die ander Materi sey Wein / auß Weinbeerlin gepreß / der mit wenig Wasser / auß bewöglischen Ursachen zumischen sey : Auch was vns bey beider Materi vnd Zeichen / Brots vnd Weins also hie zuuerstehen geben werde.

Aber fürnemlich sollen die Pfarrer guet wissen haben / welches die Materi dieses Sacraments sey / vnd das Erstlich das rumb / daß sie wissen / was massen dieselb mög rechmessig vnd gebürlich Consecrirt vnd gewandelt werde / vnd darzu daß sie die Glaubigen vnderweisen / was diß Sacrament bedeute : damit das Volck gegen dem / was das selb bedeutet wirdt / mit ernst / vnd von herzen erkündet vnd bewögt werden. So ist dann die Materi dieses Sacraments zweyerlay / Eine ist Brot / auß Waizen gemacht / dauon wir wöllen zuforderst handeln : Von der andern soll hinnach meldung beschehen. Dann wie die Euangelisten lehren / vnd benantlich

Ec iij Mats

Matth. 26.
Marc. 14.
Luc. 22.

Joan. 6.

Leuit. 24.

Conc. Car-
tha. 3. ca. 24.

Mattheus/Marcus/vnd Lucas/so hat Christus der Herr das Brot in seine händ genommen/ gesegnet / gebrochen/ vnd gesprochen Das ist mein Leib. Bey Johanne hat vnser Hayland sich auch selb ein Brot genannt/ da er sagt: Ich bin ein lebendiges Brot/ das vom Himmel kommen ist.

Weil aber der Brot vilerlay seind/ angesehen/ daß sie nit einer Materi/ als da eins auß Weizen / ein anders auß Gersten/ oder sonst auß andern getrand vnd Erdfrüchten gemacht ist/ oder daß sie nit ainerlay art vnd qualitet seind/ dann eins gesawret / das ander süß sein kan: Sontvil das erst belanget / da zangen die wort vnser Haylands an/ das Brot müß se auß Weizen gemacht werden. Dann gewönlich / wann man ein Brot in gemain benennet/ so wirt darbey ein Weizen Brot verstanden. Das wirt im alten Testament also vorgebildet. Dann daselbst vom Herren gebotten ward/ daß die schawbrot/ dabey diß Sacrament bedeutet wirt/ Semelbrot weren.

Wie aber kein brot / dann allain das weizen / zu diesem Sacrament für ein taugliche Materi desselben erkannt werden soll (dann die Apostel das also auß vns gebracht/ vnd die Catholische Kirch für guet angenommen/ vnd

vñ bestettiget hat) also/ Das ander belangent/
 wirdt bey dem was Christus der Herr allhie
 gehandelt hat / wol verstanden / es mueß ein
 süßes Brot sein: Dann er/ Christus/ hat diß
 Sacrament den ersten tag der süßen Brot
 gehandelt vnd eingesezt / als die Juden kain
 gesäwerts im hauß/ von wegen verbotts / ge-
 haben mochte.

§ Ansel. E-
 pist. de fer-
 mēt. & azi-
 mo.
 Matth. 26.
 Marc. 14.
 Luc. 22.

Vnd wolt einer Johannem den Euanges-
 listen gegen vns treiben/ der diß alles dermas-
 sen beschreibet/ als were es vor dem Osterlichen
 Fest geschehen/ das kan leichtlich verantwort
 werden: Dann was die andern Euangelisten
 den Ersten tag der süßen Brot genennet has-
 ben / angesehen daß das Fest der süßen Brot
 den Pfingstag angienß / zu welllicher zeit vns-
 ser Hayland seine Ostern gehalten hat/ eben
 denselben tag benennet Johannes den nech-
 sten tag vor Ostern/ der htemit den natürli-
 chen tag / welcher mit der Sonnen angehet/
 fürnemölich hat nennen wollen. Darumb
 auch S. * Chrysostomus bey dem ersten tag
 der süßen Brot benannlich den verstehet/ an
 welllichem das süße Brodt zu Abent geessen
 wirdt.

Ioan. 13.

* Homi. 81.
 in Matth.

Wie recht vnd wol sich aber das geweichte
 oder gewandelt süß Brot auff das rain vñnd
 Ec iij auff

1. Corinth. 5.

auffrichtig hers des Menschen süß vnd schi-
cke/ welches die Glaubigen zu diesem Sacra-
ment mitbringen sollen/das werden wir vom
Apostel bericht / da er sagt/ Säuberet den al-
ten Sawrtatg auß/damit ihr ein newer Satz
werdet/wie jr dann süß Brot seyt: Dann vn-
ser Osterlamb ist Christus/der für vns geopf-
fert ist: Darumb lasset vns die Osterliche
Speiß essen / nit im alten Sawertatg / auch
nit im Sawertatg der bosheit vnd schalch-
heit/oder vngerechtigkait / sonder in den sü-
ßen Broten der lauterkeit vnd warhait.

Concil. Flo-
rent. sess. vlt.

Doch ist die süßigkeit der vngesäwert-
en Hostien/ nit für so notwendig zuhalten / daß
ohn die das Sacrament nit möchte gehandelt
werden. Dañ beyde süße vnd gesäwrtte Brot
warhafftig vnd eigentlich Brot seind/ vnd
dafür gehalten werden. Gleichwol wirdt
Lateinem vergundt / auß aigner seiner authori-
tet (das man billicher einen freuel nennen sol)
den löblichen brauch seiner Kirchen zuueren-
dern/ das darumb den Lateinischen Priestern
vil weniger gestattet wirdt / denen die Röm-
ischen Bischoffe noch darzu mit befehl ha-
ben eingebunden/diß Sacrament allain mit
süßem Brot zuuerichten. Vnd ist also die et-
ne Materi dieses Sacraments hiemit gnuetz-
sam

Leo ix. Es-
pist. cōt. Mis-
chaë. Con-
stant. ca. 5. 6.
& 20.Innocent. 3.
li. 4. de Mis-

sam aufgelegt worden: Dabey dannoch das auch zumercken ist/ es sey nit erörtert vnd geschlossen worden/wievil Materi zu verhandlung dises Sacraments zugebrauchen sey/ weil auch kein gewisse zal der ihenigen / die diß Sacrament mögen oder sollen niessen/bestirmt vnd gesetzt werden mag.

Demnach muez von der andern Materi/ oder Element dises Sacraments gehandelt werden. Das ist aber Wein auß Weinbeeren getruckt vnd gepreßt/den man mit wenig Wasser mischen soll. Dann daß vnser Herr vnd Hailand in einsetzung dises Sacraments Wein gebraucht hab/das hat die Catholische Kirch zu allen zeiten gelehret / weyl der Herr selbst sagt: Ich wil von jeso an ferret nit mehr trincken von dem gewechs des Weinstocks/ bis auff jenen tag. Darauff spricht [†] Chrystom⁹: Er redet von dem gewechs des Weinstocks/der zwar Wein vnd nit Wasser fruchtet vnd tregt: Damit der Herr ein lange zeyt beuor die Reserrey außrettetet/so allain Wasser zu disem Sacrament brauchen wollen.

Es hat aber die Kirch Gottes allemal Wasser darzue gemischet / als Erstlich darumb / weil auch von Christo dem Herren sovil beschehen/wie vns durch die heiligen ^a Conc. Florent. Carth. 3. can. 24. ^c c v cilien/

sa c. 4. lib. 38
decretal. tit.
de celeb.
Miss. c. vlt.

Matth. 26.
Marc. 14.
Luc. 22.
[†] Homil. 83^e
in Matth.

^a Conc. Florent. Carth.
3. can. 24.

6 Lib. 2. Episto. 3. ad Cyprianum.
 e Alexan. 1. Epist. 1.
 d Apoca. 17.
 f Concili. Bracc. 3. can. 1.

cillen/ vnd von S. 6 Cyprian bezeuget vnd be-
 wisen worden ist. Zum Andern darumb/ daß
 bey solcher vermischung die gedechtnuß des
 heyligen Bluets vnnnd Wassers / so auß des
 Herren seyten geflossen ist / erfrischeet wirdt.
 Zu dem bedeut das Wasser (wie in der 17. Of-
 fenbarung zusehen) das Volck / darumb auch
 bey dem Wasser / damit der Wein gemischt
 ist / die verainigung / so ist zwischē dem glau-
 bigen Volck / vnd Christo seinem Haupt / be-
 deutet vnd verstanden wirdt. Vnnnd das hat
 die heylig Kirch alle zeyt durch auß von den
 Aposteln auff sich geerbt vnd gehalten. Vnd
 wiewol / so wichtige vrsachen vorhandē seind /
 daß ohn tödeliche Sünd die vermengung des
 Weins mit Wasser nit kan vnderlassen wer-
 den / da sie dannoch nit beschicht / so ist das Sa-
 crament eben vollkommen vnd perfect.

f Lib. 3. De-
 cretal. tit. de
 miss. cele. c.
 perniciosus.

Aber die Priester sollen vermercken / wie
 das Wasser in diesem Sacrament zum Wein
 gebraucht wirdt / also muess auch desselben we-
 nig sein / dann die Kirchischen Lehrer halten
 dafür / das Wasser werd in den Wein ver-
 wandlet. Darum auch Honorius der Pappst
 also dauon schreibt: Es ist an deinen orten ein
 schädlicher mißbrauch auffgestanden / daß
 man zu Opffer mehr Wasser / dann Wein
 braucht /

brauche/weil doch nach rechter gewonhait ge-
 gemainer Kirchen vil mehr Weins / weder
 Wassers darzu gebraucht werden soll. Das
 seind dann die zway Element / oder Materi
 dieses Sacraments. Vnd ist von den heiligen
 Vätern billich zu^s mehmalen erkannt/vnd
 geschlossen worden / daß anders nichts (des
 sich etlich zuehuen vermessen haben) dann
 Wein vnd Brot geopffert werden mög.

gDe confec.
 dist.1.c. Nō.
 oportet.c.
 In sacra.c.
 Cum omne.

Aber jeso muess man sehen / wie fein sich
 bayde gestalt Weins vnd Brots dahin schi-
 cken/die ding damit anzudeutē/ deren Sacra-
 ment vnd Zeichen sie tragen/ wie wir rechte
 glauben vnd bekennen. Dann erstlich bedeu-
 ten sie vns Christū / was massen er das wahr-
 Leben der Menschen ist. Weil er selb sagt:
 Mein flaisch ist warhafftig ein speiß / vnd
 mein Bluet ist warhafftig ein tranck.^a Da
 dann der Leib Christi vnsers Herten den je-
 nigen ein speiß zum ewigen Leben ist/ die sein
 Sacrament rain vnd heyligklich empfangen:
 so wirdt es durch die ding rechtmessig gehan-
 delt vnd gemacht / mit welchen wir diß leben
 erhalten. Dabey die Glaubigen leichtlich ver-
 stehen künden/ir gemüt vnd hertz werd durch
 die Communion vnd niessung des kostbaren
 Leibs vnd Bluets Christi gespenset vnd er-
 fettiget.

Ioan.6.

^a Damafce.
 li.4.orthod.
 fidei, ca. 14.
 Cyprian. de
 Cœna Dñi.

Auch

Auch dienen diese Element / oder Mater
Brots vnd Weins wol etwas dahin / daß die
Leut dabey verstandigt werden / es sey in die-
sem Sacrament wahrer Leib vnd Bluet des
Herren vorhanden. Dann da wir täglich er-
fahren / daß Brot vnd Wein in Menschliche
Fleisch vnd bluet durch natürliche Krafft ver-
wandlet werden / so künden wir bey diser Ge-
leichnuß leichtlich dahin bewisen werden / das
wir glauben / die substanz Brots vnd Weins /
werd durch den himlischen Segen / inn das
wahr Fleisch / vnd das wahr Bluet Christi
verendert vnd gewandlet.

Auch hilfft diese wunderbarliche wänd-
lung der Element vil / daß damit werd ange-
zeigt / was in vnserer Seel ombgehet vnd be-
schicht: Dann wiewol auff dem Altar von
aussen nichts scheinet an Brot vnd Wein
verendert zu sein / vnd wirdt dannoch dersel-
ben Substanz in das Fleisch vnd Blut Chri-
sti warhafftig verwandelt: Also auch / wiewol
man nit spüret / das etwas an vns verendert
sey / so werden wir dannoch inwendig zum
Leben ernewert / wann wir das wahre Leben
durch das Sacrament der Eucharisti emp-
pfahen.

Da gehört auch her / daß die zusammenfü-
gung /

gung/dadurch ein Leib der Christlichen Kir-
chen auß vilen Glidmassen gemacht ist / bey
kainem ding besser bedeutet wirt/dann durch
bayde Element Brots vnd Weins: vrsach/
das Brot wirt auß vilen Körnlin/vnnd der
Wein auß vilen Weinbeerlein gemacht/ die
darumb ein anzaigung geben / vnser vil wer-
den durch das band dises Göttlichen Sacra-
ments zu einem Leib gar vest verainiget.

Augu. tract.
26. in Ioan.
Chrylo. hō.
24. in 1. ad
Cor. Cyrill.
1.11. in Ioan.
ca. 26. Hilar.
1.8. de Trin.

Das viert Capitel.

Welches die recht Form sey dises Sacraments/dadurch
es gehandelt vnnd gewandelt wirt vnder der gestalt
Brots vnd Weins: Vnd wie alle wort der Consecration
des Kelchs sollen verstanden vorden.

In volget / das man handle von der
Forma vnd gewiser weisz / die zu der
Consecration vnnd Wandlung des
Brots gebraucht werden mues / zwar nit das
rumb/ das ein solche geheimnuß dem Christo
glaubigen volck/ohn das es die not erfordert/
fürgetragen werde (dañ es ist vnnotwendig/
das die vngeweyheten hievon bericht werde)
sonder das die Priester in handlung dises Sac-
raments sich nit schandelich versündigen/
da sie von diser Forma nichts wüßten. Der
halben lehren vns die heiligen Euangelisten
Mattheus vnd Lucas / deßgleichen auch der
Apostel

Matth. 26.
Marc. 14.
Luc. 22.
1. Cor. 11.

Apostel Paulus / diß sey die Form: Hoc est
Corpus meum. Das ist mein Leib. Dann es
steht geschriben: Da sie zunacht assen/hat Je-
sus das Brot genommen / vnd gebenedeyet
vnd gebrochen / vnd hat das seinen Jungern
gegeben/vnd gesagt: Nemmet hin vnd esset
Das ist mein Leib.

Vnd weil von Christo dem Herren / disse
Form/weiß vn̄ art zu Consecrieren gebraucht
worden ist / darumb hat sich die Catholische
Kirch immerdar derselben auch angenommen.
Vnd ist vnnoth / der heiligen * Vätter wort
vnd zeugnuß daher anzuziehen / dann sich zu
weit erstrecken wolt. Auch ist meniglichen
vor augen/was das Florenzisch¹ Concilli hies
von geschlossen / vnd sonderlich kan eben das
erkannt werden/auf disen Worten vnseres Hals-
lands: 'Thuet das zu meiner gedechtnuß.
Dann was der Herr zuthuen beuolhen hat/
das soll nit allain auff das/was er selb würck-
lich gethan / sonder auch auff die wort / die er
mündlich geredet hat / gedeutet werden. Vnd
das soll fürnemblich. von denen Worten ver-
standen werden / die nit weniger vmb wür-
ckens/dann vmb deutens willen vom Herren
daselbst seind gesprochen worden.

Souil vnderweiset vns auch die vernunft/
dann das ist die Form/ dabey gedeutet wirdt/
was

* Ambros.
li. 4. de sacr.
cap. 4. & 5.
Chryso. hō.
de pditione
Iudæ, & ho-
mi. 2. in 2. ad
Timoth.
¶ Cōc. Flor.
in decret. de
sacra.
Luc. 22.
1. Cor. 11.

was diß Sacrament würcket. Weil aber diße
hie vorgemelte wort das ihentig bedeuten vnd
erleutern/was allhie beschicht / als nemlich/
daß in den wahren Leib vnsers Herren das
Brot verwandelt wirdt/so volget darauff/ die
Form stehe auff eben denselben worten. Vnd
in solcher mainung mag verstanden werden/
was der Euangelist sagt: Benedixit/Er hat
es gesegnet: Dañ das ist also zuuerstehen/als Matth. 26.
hette er gesprochen: Als er das brot nam / da
hat er dasselb gebenedeyet/vnd hiemit gesagt:
Das ist mein Leib.

Vnd wiewol der Euangelist diße wort:
Nemmet hin vnd esset/vorn ansetz/ dannoch
hat er damit nit die Consecration vnd wand-
lung der Materi/sonder/wie wahr vnd wiss-
sentlich / allain derselben brauch angezeit.
Darumb ob gleichwol dieselbige wort: Nema-
met hin vnd esset/vom Priester sollen außge-
sprochen werden / dannoch seind sie nit gar
nötig/ das Sacrament damit zuhandlen vnd
zuwandlen: wie auch das wörtlein (Enim/
dann) in der Consecration Leibs vnd Bluts
gleicher gestalt vermeldet wirdt. Sonst wolt
volgen/wa diß Sacrament niemand geracht
wurd / das es alßdann auch nit müest oder
auch zwar nit köndt gehandelt werden. Da
man

man

man doch nit zweyßlen müeß / dann das der
Priester / wann er nach gewonhait vnd Kir-
chlicher Ordnung die wort des Herren hat
ausgesprochen / die gebürliche Materi des
Brodes hiemit warhafftiglich Consecrirt
vnd wandel/vngeacht / daß sich nachmalen
zuetrüg / das nimmer kainen die heylige E-
ucharisti geraicht oder zuthail wurd.

Souil aber die Consecration des Weines
als die ander Materi dises Sacraments be-
langt / so ist von wegen obuermelter vrsachen
auch von nöten / das der Priester derselben
Form wol wisse vnd verstehe/vnnd ist für ge-
wiß zuhalten/die sey in dise wort gefasset: Hic
est enim Calix &c. Dis ist der Kelch meines
Bluets/des neuen vnd ewigen Testaments/
ein Mysteri des Glaubens/der für euch/vnd
für vil wirdt außgossen / zu verzeihung der
Sünd. Diser wort vil werden auß der heylig-
en Schrift hergenommen. Etliche dersel-
ben aber seind von den Aposteln herkommen/
vnd bis daher in der Kirchen gehalten worden.
Dann da man sagt: Das ist der Kelch / das
steht bey S. Luca / vnnd bey dem Apostel ge-
schriben. Daß aber darauff volget: Meines
Bluets / oder mein Blut des neuen Testa-
ments / das für euch / vnnd für vil vergossen
wirdt/

Luc. 22.
1. Cor. 11.

wirde/zu verzeihung der Sünden/das ist ein
 thails von S. Luca: des andern thails von S.
 Mattheo vermeldt worden. Aber dise wort:
 Des ewigen Testaments/vnnd ein Mysteri
 des Glaubens/die hat vns die heylige Tradit
 ion/oder alte herkommen gelehret/welche vns
 der Catholischen warhait verständiget / vnd
 dieselb auch schüzet vnd handhabt.

Luc. 22?
 Matth. 26:
 Lib. 3. decret
 de cele. Mis.
 capi. Cum
 Martha.

Niemand kan aber an diser Form zweyfs
 len/souerz er diß orts nur anmerckē will/ was
 oben von der Form der Cösecration/ die man
 zu dem Elementalischen brot braucht/ gesage
 worden ist. Dañ wol wissentlich/das die Form
 dises Sacraments an disen worten stehe vnd
 haffte welche vns bedeuten/ das sich die Subs
 stanz des Weins inn des Herren Bluet verz
 wandel. Derohalben weil solche wort außtrus
 ckenlich soull anzeigen/ so ist lauter/das kein
 andere Form zusehen vnnd zugeben sey. Es
 werden mit disen worten weiter außgetrucke
 vnnd angezeigt etliche sonderliche wunderlis
 che frucht des heyligen Bluets / so inn des
 Herren Leyden vergossen/vnnd eigentlich zu
 disem Sacrament gehören. Die Erste^a fruchte
 ist der eingang in den ewigen Erbthall/der in
 Krafft des newen vnnd ewigen Testaments
 auff vns kompt: Die Ander ist der ein vnnd

I.
 a Hebr. 10.

II.

DD zues

6 Rom. 3.

III.
e Hebr. 9.Euthym. in
Lucam.Euthym. in
Matth.

Heb. 9.

zůgang zu der Gerechtigkait durch das My-
steri des Glaubens. Dann Gott hat Jesum
zu einem^b versöner durch den Glauben auß
sein/des Herren/ Bluet vergiessen für gestellt
auff das er gerecht sey/ vnd auch den Gerech-
t mache / welcher auß dem Glauben ist Jesu
Christi. Die Dritt frucht ist^c verzeyhung der
sünden. Weyl aber dise wort der Consecra-
tion voller Mysteri/ vnd vast wol zu der sach
dienen/darumb müssen sie etwas fleissiger er-
wegen sein.

Da man aber sagt: Das ist der Kelch mei-
nes Bluets/ das soll also verstanden werden
Das ist mein Bluet / welches in disem Kelch
ist. Aber wann das Bluet Consecriert wird
angesehen / das es ein tranck der Glaubigen
ist/so soll der Kelch recht vnd wolfüglich auch
dabey vermeldt werden. Dann das Bluet
wirdt ein solcher tranck nit wol bedeuten/wol
der nit etwa in ein Geschirz auff gefasset we-
re. Volget demnach: Der Kelch des neuen
Testaments: Welches zwar darumb hinzuge-
setzt worden / auff das wir verstünden/ das
Bluet Christi vnseres Herren werde nit als
ein Figur oder Vorbild/ wie im alten Testa-
ment geschach (darumb wir lesen bey dem Ap-
postel an die Hebreer: Ohne das Blut ist das
Testament nit auffgericht) sonder warhafft-
tig

riglich/ vnd selb würeklich den menschen ge-
 raicht/ das eigentlich zum newen Testamene
 gehört. Darumb spricht der Apostel: Derhalb ^{Ibid.}
 ben ist Christus ein Mitter des newen Testa-
 ments/ auf das die durch seinen tod empfahen
 die verhaiffung / die da berueffen seind zum
 ewigen Erb.

Volgends/ das wörtlin: Des ewigen Tes-
 taments/ soll vnd muesz gezogen werden auff
 die ewige Erbschafft / so durch den Tod des
 Herren Christi/ des ewigen Testierers / mit
 recht an vns kommen/ vnd gebracht ist. Was
 darnach gehet: Ein Mysteri des Glaubens/
 damit wirt die wahre/ leibliche gegenwürtig-
 keit nit auß geschlossen / sonder angedeutet/
 das sey gewülich zuglauben/ was vnder dem
 eusserlichen Kelch verborgen/ vnd von vnsern
 augen weit vnd frembd ist. Was aber durch
 dise wort / nemlich Mysteri oder gehaimnuß
 des Glaubens / allhie verstanden wirdt / das
 hat weit ein andere mainung / dann wann
 man sie der Tauff zuschreibt. Dann das wir
 vnder der gestalt des Weins das verborgen
 Blut Christi durch den Glauben ersehen/ das
 wirdt ja ein Mysteri des Glaubens genaüt.

Weil aber die Tauff ein ganze bekann- ^{Aug. epist.}
 nuß Christlichen Glaubens begreiffet/ so wirt ^{23. ad Bonif.}
 sie billich auch von vns ein Sacrament des
 D d ij Glau

Glaubens / von den Griechen aber ein **Mysteri** oder **Geheimnuß** genannt. Gleichwo
nennen wir das **Bluet Christi** noch auff ein
andere weis ein **Mysteri** des Glaubens / als
nemlich darumb / daß vnser menschliche vernunfft vil schwere ding dabey findet / die den
selben vil zuschaffen geben / weyl vns allein
der **Glaub** daselbst zuerkennen gibt / **Christus**
der **Herr** / ein wahrer **Sun Gottes** / vnd zu
gleich **Gott** vnd **Mensch** / hab für vns den
Tod gelidten / welcher **Tod** zwar bey diesem
Sacrament des **Bluets** bedeutet ist / vnd wir
vns derhalben dis ort des **Herren** **Leiden**
vmb vil füglicher / weder bey der **Consecra**
tion des **Leibs** zubedencken geben mit diesen
benanntlichen worten: **Das** vergossen wird
zuverzeyhung der **Sünden**. Dann das **Bluet**
des **Herren** / so man besonder **Consecriert** / hat
bey vns mehr eigenschafft vñ krafft / des **Her**
ren **Leiden** vñ **sterben** / vnd was massen er ge
lidten hab / meniglichen vor augen zubilden.

Matth. 26.
Luc. 22.

Dise andere wort aber / so noch darzu kommen / Das für euch / vnd für vil vergossen wirdet / seind vnderschiedlich auß **Mattheo** vnd **Luca** genommen / die aber die heylig **Kirch** als die von dem heyligen **Geist** erleucht vnd gelehret ist / beysamen getragē vnd gesezt hat.

Mit disen Worten aber wirdt des Herren leydens nutz vnd frucht angezaigt. Dann da wir derselben krafft ansehen/so ist zubekennen/der Hayland hab sein Bluet für aller Menschen hail vnd wolffart vergossen. Wann wir aber den nutz betrachten / welchen die Menschen auß demselben Leyden geschöpfft haben/so ist leichtlich zuuernemen/ ermelter nutz raiche nit an alle/sonder allain an vil. Wann er dann spricht: Für euch/damit hat der Herr eintweder die verstehn wollen/ so dazumal entgegen waren/ oder aber auß dem Jüdischen Volck die außerlesne / als die Junger waren (Zusdam außgenommen) mit denen er daselbst redet. Wann er aber hinzu thuet/ Für vil/dabey hat er die andern außervölkten Juden oder Hayden verstanden. Vnd schickt sich darumb recht vnd wol/das er nit gesagt hat/ Für menigklich/weil dazumal allein von dem nutz seines Leydens meldung geschehen/das allein den Außervölkte die frucht des hails gebracht hat. Vnd da gehören auch her die wort des Apostels: Christus (sagt er) ist einmal geopfert worden / viler Menschen Sünd weg zunehmen / Vnd was der Herr bey Johanne ^{Ioan.17.} gesagt: Ich bitt für sie/ für die Welt bitt ich nit/sonder die du mir gegeben hast/ Dann sie ^{Heb.9.}
 Dd iij seind

seind dein. Vil andere Geheimnussen liegen hinder den Worten diser Consecration verborgen: welche die Pfarrer durch stetige vnd fleissige betrachtung Göttlicher Ding/vermittelst der hilff Gottes/ durch sich selbst leichtlich werden ersuechen vnd finden.

Das fünfft Capitel.

Das vnder dreyen Hauptstücken/die von diesem Sacrament sollen glaubt vnd bekant werden/ das erste sey/ von wahrer gegenwärtigkeit Leibs vnd Blutes Christi/ nach klarer auslegung der Schrift vñ Christlichen Lehrer: Auch von verdämmung aller deren/so mit Verengerie dem wahren Leib vnd Bluet Christi in diesem Sacrament widersprechen. Item was für nutz vnd freud die wahren Glaubigen bey diser warhait des Sacraments finden.

Wer jetzt soll von denen Dingen gehandelt werden / die bey diesem Sacrament die Glaubigen fürnemlich wissen müssen. Vnd weyl der * Apostel vermanet / das sich die schwerlich versündigen / die den Fronleichnam des Herren nit achten oder vnder schaiden / Darumb sollen die Pfarrer vor allen Dingen lehren vnd vermanen / man muess die gedanken vnd vernunft allhie von den außwendigen vnsern sinnen mit allem fleisch auffheben. Dann wann die Glaubigen wehnen wolten / das in diesem Sacrament mehr nit were / weder sie von aussen spüren / vnd mit

* 1. Cor. 11.
Chrysoft.
homil. 83. in
Matthæ. &
hom. 60. ad
pop.

mit ihren sinnen begreifen/so müßten sie gar
 Gottlos dabey werden / weil sie beneben der
 gestalt Brodts vnnnd Weins mit sehen / mit
 greiffen / mit schmecken / mit kosten / nichts
 dann allain Brot vnd Wein im Sacrament
 erkennen oder empfinden werden oder mögē.
 Darumb soll man sich befließigen/das die ged
 dancken der Glaubigen / souil möglich / von
 außwendiger empfindelicheit/ vnnnd flaischlis
 chem vrthail/allhie abgefüret / vnnnd vmb die
 vnbegreifliche krafft vnnnd macht Gottes zus
 betrachten bewögt werden.

So seind dann drey ding fürnemblich zus
 uerwundern vnd für groß zuhalten/ die in dis
 sem Sacrament durch die wort der Consecras
 tion werden gewürcket vnd außgericht / wie
 das vnser Catholischer Glaub vnzweyfenlich
 also annimbt vnd bekennet. Das Erst ist/das
 der wahre Leib vnseres Herren Christi / vnnnd
 eben der Leib in disem Sacrament begriffen
 sey / welcher auß der Juncckfrawen geboren/
 vnd jeko im Himmel siset / an der gerechten
 des Vatters. Das Ander ist/ es bleib da kein
 Substanz von dem Element/vngeacht / das
 vnsern fünff Sinnen nichts scheinert fremb
 ders/vnd vnbegreiflichers zusein. Das Dritt
 ist/so auß obgemelten zwayen stuckē leichtlich

Dd iiii

ge

Dionysi. de
 Eccl. hierar.
 c. 3.
 Iren. lib. 4.
 c. 34.
 Cypr. de cos
 na Domini.
 Euse. Emif.
 homil. 5. de
 Pasch.
 Cyrill. Ca
 tech: 1. 3.
 & 4.

genommen vnd geschlossen wirdt / wiewol
 das auch die wort der Consecration deutlich
 genueg außstrucken/als nemlich/das die acci-
 dentia/vnd was man da außwendig mit au-
 gen/vnd andern vnsern sinnen spüret vnd
 empfindet/ das stehe ledig / vnd halt sich an
 nichts zwar wunderlicher massen / die vnser
 vernunft weder gründē noch ausspähen kan.
 Die außwendige gestalt Brots vnd Weins
 lassen sich wol mit augen sehen/ sie seind aber
 auff kein Substanz gegründet/sonder sie blei-
 ben selbständig: weil die Substanz Brots vnd
 Weins in den Leib vnd Bluet des Herren
 dermassen wirdt verwandelt / das gedachte
 substanz aller ding mehr nit vorhandē bleibt.

Damit nun aber von dem Ersten/das ist/
 von wahrer gegenwärtigkeit des heyligen
 Leibs Christi zuserst gehandelt werde/ da
 sollen sich die Pfarrer beflieffigen / außzule-
 gen/wie lauter vnd wol verstendelich die wort
 vnsern Haylands seind/ die vns oberweyßen/
 sein wahrer Leib sey da zugegen im Sacra-
 ment. Dañ da er spricht: Das ist mein Leib:
 Das ist mein Bluet/Da ist keiner so grob vñ
 vnwissend/souerr er bey Sinnen ist/das er nit
 wisse was wir alhie haben zuuerstehen/sonde-
 lich weil alhie von Menschlicher natur mel-
 dung

Matth. 26.
 Marc. 14.
 Luc. 22.
 Epiphani. in
 Ancorato.
 Theophyl.
 & Euthym.
 in Matth.

ding beschicht die Christus an ihm warhafftig hat gehabt / daran der Catholisch Glaub keinen menschen zweyflen läßt. Also hat der heilig vnd hochgeleret * Hilarius gar herrlich geschriben / Daß an dem wahren gegenwertigen Fleisch vnd Bluet Christi aller ding nichts mehr zu zweifeln sey / dieweil sein Fleisch warhafftig ein speiß ist / wie der Herr selbst bekennet / vnd vnser Glaub mitbringt.

* Lib. 8. de
Trin.

Noch ist da ein ander zeugnuß / die von den Pfarrern auch soll declariert werden. Das bey klärlich zu verstehen / es sey in diesem Sacrament wahrer Leib vnd Bluet des Herren. Dann als der Apostel het vermeldet / das der Herr Wein vnd Brot Consecrirt / vnd die heiligen Mysterien seinen Apostel geraicht hab / Demnach spricht er : Der Mensch soll sich selbst probieren / vnd dann also von diesem Brot essen / vnd von diesem Kelch trincken. Dann wer vnwürdiglich isset vnd trincket / der isset vnd trincket ihm selber das Gericht / angesehen / daß er des Herren Leib nit vnder schandet.

1. Cor. 11.
Amb. in hū
locum.
Aug. 1. 5. cōt.
Donat. ca. 8.
& li. 1. cont.
Crescon. ca.
25. Chryso.
homil. 45. in
Ioan.

Soll es aber wahr sein / wie die Ketzer tadlen / das in diesem Sacrament anders nichts / neben dem Memorial vnd zeichen des Leydens Christi zu verehren sein solt : was bedörffe

¶ D d v es

es dann / daß man die Glaubigen also streng dahin ermanet / auff das sie sich probierten? Zwar der Apostel hat durch diese strenge seine wort: Er isset vnd trincket ihm selber das Ge-richt / anzaigen wollen / der begehe ein schändlich laster / welcher den Leib des Herren / so in der Eucharistey verborgen / mit vnratnigkait empfalet / vnd zwischen demselben / vnd anderer speiß kein vnderscheid machet. Das auch der Apostel in derselben Epistel / aber etwas darvor deutlicher hat angezaigt / da er spricht: Der Kelch der gebenedeiung / welchen wir gebenedeien / ist der nit die gemeinschafft des Bluets Christi? Vnd das Brot / so wir brechen / ist das nit ein gemeinschafft des Herren Leibs? Diese wort deuten vnd weisen zwar auff die wahre Substanz des Herren Christi Leibs vnd Bluets.

1. Cor. 10.
Theophyl.
& Oecumē.
in hunc lo-
cum.

Darumb sollen die Pfarzer diese Spruch auslegen / vnd vor allen dingen anzaigen / es stecke nichts zweyfflichs oder vngewisses dahinden / sonderlich weil sie durch die heylige Kirch Gottes dahin gedeutet vnd verstanden worden seind. Vnd wir künden zuerkantnuß diser mainung vnd erleuterung auff zween weg kōmen. Der Erst ist: wann wir die Vä-ter darumb raths fragen / die von anfang der Kirch

Kirchen / vnd auch nachmalen durch alle Welt geleuchtet haben / vnd die besten zeugen vnserer Christlichen Lehr vnd Glaubens gewesen seind. Die haben aber alle sampt gar einhelliglich die warhait dises vorhabenden vnser Artickels nur auff das aller außdrucklichst erkläret / vnd hinder ihnen verlassen. Vnd dieweil es zuuill sein wurde / wolt man alle ire zeugnussen allhie zusammen tragen / so wirt genueg sein / das man etwas wenigß verzeichne / oder aber anzaig / dabey man leichtlich erachten kan / was von andern ihres gleichen zudencken sey. S. ^a Ambrosius soll vns zu erst anzaigen / was er hie von glaube / der im Buech de ijs qui initiantur mysterijs, bezeuget hat / es werde der wahr Leib Christi in disem Sacrament empfangen / wie auch ein wahrer Leib auß Maria der Juncckfrawe geboren ist / vnd das sey gewüß also zuglauben vnd zuhalten. An einem andern ort* lehret er / vor beschehener Consecration sey es Brot / nach derselben aber sey es Fleisch Christi.

^a De ijs qui
mysterijs ini-
tiant. cap. 9.

* Lib. 4. de
sacra. c. 4.

Der Ander zeuge sey S. Chrysostomus / der gleich so glaubwürdig / statlich vnd ansehentlich / als S. Ambrosius / welcher vngeacht / daß er an vil andern orten dise warhait bekennet vnd lehret: danneroch thuet er daß sarnem
lich

lich Homilia 60. de ijs, qui sacra mysteria impure sumunt. Item Homilia 44. vñnd 45. in S. Ioannem. Dañ da spricht er: ^b Laß set vns Gott dem Herrn nachgeben vñnd gehorchen/vñnd demselben nit widersprechen/ob es sich schon last ansehen/als were es vnsern gedancfen oder augen zuwider / was hie geredt wirdt. Dann sein wort ist vnfälbar/aber vnserer sinn werden leichtlich verführet.

^b Homi. 60.
ad pop.

^e Concio. 1.
tractans il-
lud, quod 1.
Reg. 21. se-
cundum 70.
legitur. Et
ferebatur in
manib⁹ suis.

Mit bayden Ambrosio vñd Chrysostomo/ stimpf auff alle weg wol/was S. Augustinus/ als ein ernsthafter / enferiger verfechter vnserer Catholischen Glaubens zu aller zeit hie von gelehret hat / vñnd zuuor auß / als er den Titul des drey vñd dreyßigsten Psalms außlegt. Dann daselbst schreibt er also: Das sich einer selb mit henden trag/ das ist dem Menschen vñnmöglich / vñd kan allain Christo gebüren. Dann er in seinen Henden getragen wardt/als er selb sein Leib befalch vñd sprach: Das ist mein Leib.

^d Cyrill. l. 4.
in Ioan. c. 12.
13. & c. Item
l. 10. ca. 13. &
lib. 11. ca. 26.
& 27.
^e Iustinus A.
polo. 2. ad
Anto. Pii.
^f Irene⁹ li. 4.

Ferner^d Cyrillus/^e Iustinus vñ^f Ireneus Lib. 4. in Ioannē. bekennet also außdrucklich/ es sey in diesem Sacrament des Herrn wahres Fleisch / inn massen ihm niemand seine wort durch eigene falsche vñd hinderlistige auflegung verblenden vñd verfinstern kan. Vñd
wolt

wolten die Pfarrer noch andern zeugnissen
 der Väter weiter nachsuechen/so können S.
^a Dionys⁹/^b Hilarius/^c Hieronymus/^d Das
 mascenus vñ vnzeliche vil andere mehr leicht-
 lich hinzu gesetzt vnd gesamlet werden/ deren
 gewaltige Spruch wir allenthalben hie von
 verlesen / wie die mit sonderm fleiß vñnd ge-
 schicklichkeit eillicher gelehrter frommer Leut
 beysamen getragen worden.

cap. 32. 34. &
 lib. 5. contr.
 heres. c. 2.
 a Eccl. hier.
 cap. 3.
 b Lib. 8. de
 Trin.
 c Epist. 146.
 ad Damasc.
 & epist. 150.
 ad Hædibian
 q. 2.
 d Li. 4. orth.
 fidei, c. 14.

Noch ist ein anderer weg / darauff man
 dem Kirchlichen verstand vñnd Sentenz/ in
 sachen die vnsern Glauben / belangen / nach-
 gehen mag / vñnd ist nemlich die verdammung
 vñnd verwerffung der lehr vñnd mainung / so
 bey dem widerpart gefunden wirdt. Es ist
 aber kundt vñnd offenbar / das zu aller zete
 durch die allgemaine Kirch außgebraytet / vñ
 von allen Christglaubigen einhelligklich dar-
 für angenommen vñnd bekant worden ist / es
 sey der wahre Leib Christi im hochheyligen
 Sacrament der Eucharistiy. Als aber Be-
 rengarius vor 500. Jaren das hat vernat-
 nen wollen / vñnd sagen dörfen / es sey da allein
 ein zaitchen / darauff ist er als bald in Vercel-
 lenti Concilio, welches Leo seines namens
 der neunte versamlet / von menigklichen ver-
 dampft worden / vñnd hat Berengarius dazu

Vide Gwi-
 mundū li. 1.
 de veri. cor.
 & sang.
 Lanfranc. de
 Eucharist. &
 Vvaldensens
 tom. 2. c. 43.
 Concil. Lat.
 cap. 1.

mal

mal sein selbst gene ketzerey verfluecht. Da er aber nachmalen widerumb in sein vorige Gottlose vn Sinnigkeit gerathen / ist er durch drey andere Concilia verdampft worden / als nemlich Turonense / vnd zway Römische deren ains Nicolaus II. das ander Gregorius VII. Römische Bischöffe berufft vnd gehalten haben. Solchen Sentenz vnd mahnung hat Innocentius III. in dem grossen Lateraner Concilio hinnach bestetiget. Vnd ist diser Artikel letzlich im ^a Florenzer / vnd ^b Tridentischen Concilio etwas außdrucklicher erleutert vnd beuestiget worden.

^a In doct. de
Sacr. cap. 4.
& can. 22.
^b Sess. 13.

Wann nun die Pfarrer das dem Volck fleissig fürhalten werden (das wir die ihentigen jeso bleiben lassen die durch irthum verblindt worden / vnd ihnen darumb nichts so sehr / als das liecht der warhait verhasst ist) so können sie die schwachen hiemit stercken / vnd die frommen herzen zum höchsten erfreuen vnd trösten / sonderlich weil kein glaubiger zweyffeln soll / das diese Lehr vnd warhait vnder andern Articeln vnser / Glaubens begriffen werde. Dann weil sie die allmechtigkait Gottes glauben vnd bekennen / so müssen sie auch glauben / Christo dem Herren hab an krafft nichts gemanglet / damit er diß groß werck

wereck thet / welches wir im Sacrament der Eucharistij mit verwunderung verehren / vnd hoch achten. Vnd wann sie auch ein heylige Catholische Kirch glauben / so volget zwangslich / daß sie zugleich auch glauben / es stehe vmb die warhait dises Sacraments / wie wir bisher haben angezaigt.

Nun ist aber warlich nichts / daß die frommen mehr belustigen / vnd auch ihnen nußer sein künde / dann wann sie die grossen wülden dises Sacraments betrachten. Ursach: Da bey verstehen sie zum ersten / wie groß die vollkommenheit des Euangelischen Gesazes sey / welchem geschenckt vnd gegeben ist mit warhait / vnd im wereck zugehaben / was in zeit des Mosaischen Gesazes allain durch ^c zaichen vnd vorbild entworffen vnd bedeutet ward. Darumb hat Dionysius ^d Göttlich daruon geredt / Vnser Kirch stehe im mittel zwischen der alten Synagog / vnd dem hohen Hierusalem / darumb sie auch balder theilhaftig werde. Vnd können sich zwar die Glaubigen diser vollkommenheit der Kirchen / vnd derselben fürtrefflichen herrligkait genuegsam nit verwundern / weil nur allain ain grad vnd stufel ist zwischen vnserer Kirchen vnd der himmlischen Seligkait. Dann das ist vns vnd den
Himz

c 1. Cor. 10.
Aug. lib. 10.
de ciuit. cap.
20. et cont.
Fauft. li. 20.
c. 21. et epist.
19.
d Eccl. hiera
c. 5. par. 1.

Himmelburgern gemain/das wir beyde Christi
stum Gott vnd Menschen zugegen haben.

Aber belangent den grad/der vns von ein
ander schaydet/da gentsessen die Himmelburger
gegenwärtiglich des Seligen anschawens
des Herren: wir aber verehren mit starckem
vnd beständigem Glauben eben denselben ge
genwertigen/ der aber vor vnsern augen ver
borgen ist/vnd sich vnder die heyligen Sacra
ment wunderlich verdeckt vnd verborgē heft.

Chrysoft.
homil. 83. in
Matth. &
lib. 3. de sa
cerdot.

Prouerb. 8.

Weiter spüren die Glaubigen bey diesem Sac
trament ein ganz vollkommene lieb/die Christi
stus vnser Hayland gegen vns treget. Dann
seiner gütigkeit wol anstünde / das er die na
tur / welche er von vns genommen / nimmer
von vns entfuret/ sonder soull dem möglich/
in derselben natur bey vns were / vnd nach
wol gefallen auch bey vns blib/damit zu jeder
zeit mit warhait vnd recht von ihm gesagt
werden möcht: Ich hab mein freude mit dem
Menschen kindern.

Das sechst Capitel.

Das in diesem Sacrament Christus sey mit beyder Gött
lichen vnd Menschlichen natur/vnd das nach der Mensch
lichen natur mit der Seel/Blut/ Leib/vnd allen leibstus
cken vnd gliedmassen Christus ganz begriffen werde / nit
allain vnder beyden / sonder auch vnder einer gestalt / Ja
auch vnder einem jeden Partickel oder thail einer oder an
dern gestalt.

Es sollen die Pfarrer diß orts erklären/
 das nit allain der Leib Christi mit allem
 seinem leibs zuegehör / als mit bain vnd
 adern / sonder auch Christus ganz in disem
 Sacrament sey vñ begriffen werde. Da muesz
 aber angezaigt werden / daß man bey Christo
 bande Gott vnd Mensch verstehet / als nema
 lich ein Person / darinnen die Göttliche vñnd
 Menschliche natur beysamen ist. Derhalber
 werde beide substanz / Göttliche vnd Menscha
 liche / vnd was vnd dem namen Christi allhie
 begriffen / nemlich die ganze Gottheit / vnd die
 ganze Menschliche natur / die von Teel / von
 allen leibstücken / vnd von Bluet gemacht ist.
 Das wir zwar alles im Sacrament glauben
 vnd bekennen müssen. Dann dieweil die gans
 ze Menschait mit der Gotthait in einer Pers
 son im Himmel verainiget ist / so were es vn
 christlich / das einer wehnen wolt / der Leib im
 Sacrament sey von der Gotthait im Himo
 mel geschaiden.

Doch ist not / daß die Pfarrer allhie anmers
 cken / es werde nit ein jedes in disem Sacra
 ment mit gleicher gestalt vñ krafft begriffen.
 Dann wir bekennen / daß etliche ding durch
 krafft würckung der Consecration im Sa
 crament seind. Dann dieweil die wort souil

Cōc. Tridē.
 sess. 13. c. 3.

E e würr

würcken/ wievil sie bedeuten/ darumb haben die Göttliche Lehrer gesagt / das sey im Sacrament in oder auß krafft des Sacraments/ was durch die wort vnnnd form wirdt außgeruuckt/ in massen/ da es sich begeben/ daß etwas von andern dingen gar abgesöndert were/ daß alsdann allain/ was die wort bedeuten/ vnnnd sonst anders oder mehr nichts im Sacrament erfunden werd. Etlich ding aber seind im Sacrament / die an das ihenig nit seind gebunden/ was durch die form oder wort wirdt außgesprochen. Dann da die forma/ mit welcher das Brot gewandelt wirdt/ auff den Leib des Herren deutet / wenn man spricht: Das ist mein Leib / so wirdt selb des Herren Christi Leib auß krafft des Sacraments in der Eucharistia sein.

Matth. 26.

Diessel aber zugleich das Bluet/ die Seel vnd Gottheit mit dem Leib verainigt ist / so mues sich das alles auch im Sacrament finden lassen / zwar nit in krafft der Consecration sonder darumb / daß sie ihrem leib notwendiglich zuegethan/ vnd damit verainigt seind. Derohalben spricht man / solche ding seyen im Sacramet ex concomitantia, weil eins dem andern genolgen mues. Vnd wirdt hiemit lauter / Christus sey ganz im Sacrament.

ment. Dann wann zway d̄ing aneinander
w̄rcklich verbunden v̄nnd verainiget seind/
wo dann derselben eins ist/ da mūß das ander
auch sein. Darumb volget: Christus sey wars
hafftiglich ganz nit allain v̄nder der gestalt
des Brots/sonder auch des Weins: V̄n wie
v̄nder der gestalt des Brots nit der Leib allein
ist sonder auch das Bluet / v̄nd einmal Chris
tus ganz/also v̄nd hingegen ist v̄nder der ges
talt des Weins/nit das Bluet allein/sonder
auch der Leib/v̄nd abermal Christus ganz.

Aber wiewol alle Glaubigen das alles für
gewüß v̄nnd wolbekannt halten sollen / so ist
dannoeh recht v̄nd wol geordnet worden/das̄
zwo besondere v̄nd v̄nderschiedliche Consecra
tion oder wandlung allhie beschehen: Ersts
lich v̄mb des Herren Leyden desto besser hiez
mit anzudeuten / darinnen sein Bluet vom
Leib geschaidet ist / Derwegen wir auch hiez
vor gemeldt haben / das̄ in der Consecration
ein vergossens Bluet sey. Widerumb schickte
es sich auch gar wol / weyl man sich des Sa
craments zu einer speyß der Seel brauchen
mueß / das es als ein speyß v̄nd tranck auff
gesetzt wurd/darauf wie wissentlich / ein vols
komme leibliche narung gemacht wirdt.

Es soll aber nit vergessen werdē/das̄ Chris
tus

Et ij

stus

De consecrat. d. 2. ca.
 Vbi pars est.
 Emise hom. 5. de Pasch.
 Ambros. in præfat. Mis-
 sæ Domini 5. post Epi-
 phan.

Christus ganz sey/nit allain vnder balder gestalt
 sonder auch vnder \neq einem jeden derselben
 partickel. Dann das hat vns S. Augustinus
 schriftlich also hinderlassen vnd gesprochen:
 Ein jeder empfahe Christum den Herren
 vnd er ist auch in einem jeden partickel oder
 stuck ganz / wirdt auch nit von einem jeden
 Communicanten vermindert / sonder einem
 jeden insonderhait wirt er ganz hingerathet.
 Das kan auch auß den Euangelisten leicht-
 lich verstanden werden. Dann nit zuglauben
 ist/das vom Herren Consecrirt vnd gewand-
 let sey ein Brotsstückle nach dem andern / mit
 sondern aigen worte: sonder mit einer Form
 einmal vnd zugleich das Brot mit einander
 wievil zu verrichtung des heyligen Sacra-
 ments / vnd der Apostel Communion gnueg-
 sam sein mocht. Vnd ist lauter / das hab sich
 bey dem Kelch also begeben/well Christus selb
 sagt: Nemet hin / vnd thailt den vnder euch

Luc. 22.

Das sibent Capitel.

Das in disem Sacrament nach beschener Consecration /
 weder Brot noch Wein / sonder allain die außwendigere
 selben gestalt vberbleiben / nach anzaigung der heyligen
 Schrift / vnd Göttlichen Lehrer: Item warumb das Sacra-
 ment nach der Consecration noch Brot genant werde:
 Vnd mit was bescheidenheit sich die Pfarrer halten sollen
 in auflegüg der wunderliche wandlung / so alhie geschicht:
 Auch das Christus im Sacrament sey nit nach seiner größe
 se / oder das er daselbst einigen raum einneme.

Was

WAs biß daher angezeit worden ist/das
 gehet dahin/das die Pfarzer weisen sol-
 len/ es sey wahrer Leib vnd Blut Chris-
 sti im Sacrament der Eucharistij. Was nun
 das Ander obuertelt Hauptstück vnserß für-
 nemmens betrifft/ da sollen die Pfarzer auch
 bericht thuen / es bleib im Sacrament nach
 gethaner Consecration oder wandlung kein
 substanz/weder Brots noch Weins. Wiewol
 sich aber darüber einer zum höchsten verwun-
 dern möcht / so volget es dannoch zwäncklich
 auß dem/was hievor erwisen worden ist. Darn
 vrsach / ist der wahre Leib Christi nach der
 Consecration vnder der gestalt des Brots
 vnd Weins / da er vormals nit war/ so muesß
 das eintweder geschehen sein/durch raum vñ
 platz machen / oder durch beschaffung / oder
 daß etwas anders darein verwandelt sey.
 Nun ist aber wissenlich/der Leib Christi könn
 ne im Sacrament nit sein / als der von einem
 ort an den andern ankönnen were. Dann das
 her wurde volgen/das er die Himmel verlass
 sen hette / weil zwar nichts sein ort raumet/
 ohn daß es denselben verlasse / dauon es raus
 met/ oder abgewichen ist. Daß aber der Leib
 Christi von newem da soll beschaffen werdē/
 ist vil vnglaublicher / ja das kan oder mag
 E e iij kein

kein rechtsinniger gedenccken. So bleibt dann wahr/ des Herren Leib sey darumb im Sacrament/ weil das Brot darein verwandelt wird. Vnd muesß derhalben aller ding nichts mehr an der Substanz des Brots vorhanden sein vnd vberbleiben.

^a Cap. 1.
^b Euge. 4.
epist. ad Armenios, ap-
prob. à Concil. Florent.
^c Sels. 13. cā.
2. Vide etiā
Constantiē.
sels. 8. art. 1.
Vvicleff.

Das hat auch vnser Väter / vnd die alten bewögt/ da sie in den Cōcilis/ als in dem grossen ^a Lateraner/ vnd ^b Florenzer/ die wahrheit dieses Artickels öffentlich dahin erkant vnd bestettiget haben. Aber das ^c Trientisch Concilli hat die sach lauterer also erörtert: vnd geschlossen/ mit disen worten: Wo einer sprechen würd / daß in dem hochheiligen Sacrament der Eucharistij/ die substanz des Brots vnd Weins / mit sampt des Herren Jesu Christi Leib vnd Bluet vorhanden bleib / der sey verbannet.

Matth. 26.
Marc. 14.
Luc. 22.
1. Cor. 11.

Das kan aber auß der heilige Schrifft mit leichter arbeit abgenommen werden. Erstlich auß dem/ daß der Herr in einsetzung dieses Sacraments selb sagt: Das ist mein Leib. Dann das wörtlin (Das) vermag sovil/ daß es auß die ganze substanz deutet / so dazumal zugegen ist. Volt nun die substanz des Brots/ noch hinden/ oder vberblibē sein/ so köndte mit wahrheit nit gesagt werden: Das ist mein Leib. Zu dem

dem spricht Christus der Herr bey Johanne: Ioan. 6.
 Das Brot/so ich geben werde/ist mein fleisch
 für der Welt leben: Da er das Brot sein
 Fleisch benennet. Vnd bald darnach sagt er:
 Souerz ihr nit werdet essen das Fleisch des
 Menschen Tuns/vnd sein Bluet trincken/so
 werdet jr das Leben nit in euch haben. Vnd Ibid.
 widerumb: Mein Fleisch ist warhafftig ein
 speys/vnnd mein Bluet ist warhafftig ein
 tranck. Weil er dann mit so lautern vnd wol-
 uerstendlichen Worten sein Fleisch ein Brot
 vnd wahre speys/auch sein Bluet ein wahres
 tranck nennet/damit hat er gnuegsam erklä-
 ret vnd angezeigt/das in disem Sacrament
 kein Substanz weder Brots noch Weins
 mehr vorhanden bleibt.

Vnd wer die heylige Vätter mit fleys
 durchlesen wil/der kan leichtlich verstehen/sie
 haben zu aller zeyt dise einhellige Lehr auch
 gefüret. S. ^a Ambrosius schreibt also: Du
 sprichst villicht: Mein Brot ist ein gemeines a Lib. 4. de
sacra. c. 4.
 Brot: Aber dis Brot/ist ein Brot/ehe die
 Sacramentalische wort gesprochen werden:
 Wann aber die Consecration darzu kompt/
 so wirdt auß dem Brot ein Fleisch Christi.
 Aber solches desto leichter zuerweisen/hat er
 hynnach allerley Exempel vnd Gleichnussen

E e iij anges

Pfal. 134.

Amb. l. 4. de
sacra. c. 6.De consecr.
d. 2. c. Corp^s

Genes. 18.

Aa. 1.

angezogen. Anderstwo aber / da er dise wort
auflegt. Alles was der Herz gewölet / das hat
er beschaffen / im Himmel vnd auff Erden
spricht er also: Wiewol es scheinet ein Figur
des Brots vnnnd des Weins zusein / dannoch
soll man glauben / es sey anders nichts nach
verrichter Consecration / dann Flaisch vnnnd
Bluet Christi. S. Hilarius erleutert vns eben
dise meinung vast mit gleichen worten / als
nemblich: Wiewol es scheinet von aussen
Wein vnnnd Brot zusein / so sey es dannoch
warhafftig des Herren Leib vnd Bluet.

Die Pfarrer aber sollen allhie vermanen
vnd zuwissen thuen / es sey kein wunder / daß
es nach verrichter Consecration noch ein
Brot genant wirdt. Dañ also pflegt diß Sac-
rament genant zuwerden / einmal / weil das
gestalt ist wie ein Brot / vnnnd auch daß es die
natürliche krafft hat / den Leib zuspensen vnd
zunehren / wie sonst das Brot eigentlich ge-
haben mag. Daß aber in der heiligen Schrifft
breuchlich sey ein ding also zunennen / wie es
scheinet vnd gestalt ist / das wirt vns im Buch
der erschaffung gnuegsam zuuerstehn geben /
da wir finden: Drey Männer seyen dem Ab-
raham erschienen / die dannoch Engel waren.
Also werden auch die zween / so den Aposteln

erschienen/die zeyt Christus der Herr gen Himel fuhr/Männer genennet ob sie gleichwol Engel waren.

Vnd ist vnder allen Mysterien vnd Geheimnissen keins das schwerlicher künde außgelegt werden / dann diß: aber nichts weniger sollen die Pfarrer fleiß fürwenden/damit sie die sacht allhie wol erklären/ denen so in erkantnuß Göttlicher ding etwas mehrers erfahren. Dann sonst zubeforgen were / daß die andern / so noch vnerfarnet vnd schwächer seind/durch diß hochwichtig Geheimnuß an ihrem verstand villeicht nit vberent / vnd zuvil beschweret wurden. So sollen sie sich dann beflüssigen/ ihnen anzuzaiigen / die wunderliche Wandlung dieses Sacraments/die dermassen beschicht / daß die ganze substanz des Brots/ in die ganze substanz des Leibs Christi/auch die ganze substanz des Weins/in die ganze substanz des Bluets Christi / vermittelst Göttlicher krafft/ohn ainige des Herren verenderung/gewandelt wirdt. Dann zwar Christus da nit geboren/oder verendert/auch nit gemehret wirdt/sonder er bleibet ganz bey seinem wesen vnd substanz. Darumb als S.

^a Ambrosius diß Geheimnuß außlegt/sprach

a Lib. 4. de
sacram. c. 4.

er: Du siehest wie kräftig/ oder würcklich die

E e v wort

wort Christi seind: vermochten dann die wort
des Herren Jesu also vil krafft/ daß die welt
so vormals nit war / dadurch anhueb zu sein
wievil krefftiger seind sie dann/ daß dadurch
sey oder werd / was vormals war vnd inn ein
anders verwandelt werde

b De Con-
sec. d. 2. cap.
Nos autem.

c Lib. 4. or.
rhodox. fid.
s. 14.

d Sess. 13. c.
4. & Conc.
Laterā. c. 1.

Darauff haben auch andere alte stattliche
Väter ihre mainung Schriffelich verlassen
vnd vnder denen sagt ^b Augustinus: Wir be-
kennen treulichst / daß vor der Consecration
Brot vnd Wein sey / wie die von Natur be-
schaffen worden: aber nach der Consecration
sey Fleisch vnd Bluet Christi/ wie das der Hei-
gen dahin gewandelt hat. So spricht Damas-
cenus: ^c Der Leib ist warhafftig der Gottheit
zuegethan vnd verainigt/ der Leib nemblich/
wellicher von der heyligen Junckfrawen ge-
nommen ist. Nit das derselbig Leib von Himel
genommen/ vnnnd herab kommen/ sonder das
Brot vnd Wein in den Leib vnd Bluet Chri-
sti verändert werde.

Darumb wirdt dise wunderliche verwand-
lung von der heyligen Catholischen Kirchen
eigenlich vnnnd wol Transubstantiatio ge-
nannt/ ein wesentliche verwandlung/ so bey die-
sem Sacrament beschicht. Vnd diser sachen
bericht vns das heylig^d Concilliu zu Trient.

Dann

Dann wie die natürliche Geburt recht vnd
 aygentlich kan Transformatio genant
 werden / weyl darinnen die Forma verendert
 wirdt: Also auch dieweil im Sacrament der
 Eucharistij die ganze substanz eines dings/
 inn ein ganze Substanz eines andern dings
 verfort wirdt / Darumb haben unsere Vätter
 vmb souil anzudeuten / das wörtlin Transub-
 stantiatio / recht vnd weißlich gefunden vnd
 dahin gebraucht.

Es sollen aber die Glaubigē erinnert wer-
 den / die^e heyligen Vätter haben gar vilmal
 gewarnet / das man nit fürwitziglich auß-
 forsche / was massen diese wandlung beschehe:
 Dann die kan von vns nit begriffen noch
 verstanden werden / auch haben wir derselben
 weder in natürlicher mutation oder verendes-
 rung / noch auch bey erschaffung diser Welt
 ainiges gleichs Exempel. Was es aber sey/
 das müssen wir durch den Glauben erkennen.
 Wie es aber beschaffen werd / dem mueß man
 nit fürwis nit nachgrüblen. So müssen auch
 die Pfarrer nit mit wenigerm fleiß vnd bes-
 schaidenheit auflegen diß Mysteri vnd Ges-
 haimnuß / wie nemblich des Herren Christi
 Leib auch in einem klainen stücklein der Hos-
 stien ganz vorhanden sey / dann man gar sel-
 ten

e Cyrill. lib.
 4. in Ioann.
 c. 13. & 14.
 Chrysoft.
 homil. 45. in
 Ioan.

Luc. 1.

ten hievon disputieren mues. Souerz das aber die Christliche lieb erfordern wurd / alsdann sollen die Pfarzer die frommen herzen mit diesem Spruch versehen vnd stercken: Bey Gott ist kein wort/oder ding vnmöglich.

Weitter sollen die Pfarzer lehren vnd anzeigen / Christus der Herr nemme inn diesem Sacrament kein raum ein / dann der raum volget auff das / so darinnen begriffen oder ingehalten wirdt / souerz dasselb an der größ etwas vermag/oder einraumet. So sagen wir aber nit / daß Christus der Herr nach seiner größ oder klainheit in diesem Sacrament sey sonder allain nach seiner substanz vnd wesen. Dann die substanz des Brots wirdt inn die substanz Christi/ vnd aber nit in sein größe oder quantitet verwandelt. Nun ist aber maniglich wol bewußt / daß die substanz vnd wesen/so wol in klainem/als in grossem raum begriffen werden mög. Dañ die substanz des luffts/vnd auch derselben ganze natur wirdt vnd mues so wol an einem kleinen / als an einem grossen thail luffts sein/vnd also auch die ganze natur des wassers / nichts weniger in einem Nimerlin sein/ als sonst in einem grossen Wasserfluß. Weyl dann vnsers Herren Leib auff die substanz des Brots gefolget / so
mues

muesz befeüt werden / der sey gleicher massen
im Sacrament / wie auch vor der Consecras
tion die substanz des Brots war / aber wie
wenig / oder wievil des Brots sey / daran ist
gar nichts gelegen.

Das acht Capitel.

Von dem dritten Hauptstück bey diesem Sacrament zu wis
sen / daß nemlich die außwendige gestalt / vñnd andere ems
pfindliche accident allhie vber alle natürliche weis ganz
wunderlich / frey ledig stehen ohn ainigen ihren hinderhalt:
Vñnd das dreyer vrsachen vñnd nutz halber vns diß Sa
crament vnder der cufferlichen gestalt sey eingesetzt wordē.

S Als wir zum Dritten Hauptstück kom
men / so bey diesem Sacrament zu wissen
ist / vñnd darinnen das gröst vñnd wun
derlichst scheint zusein / da ist wol zuermue
ten / nach dem die zway vorigen Hauptstück
seind außgelegt / so werdē diß die Pfarrer auch
leichtlich tractiren vñnd dauon handeln mö
gen: als nemlich daß die gestalt Brot vñnd
Weins sich in diesem Sacrament an nichts
halten oder stewart / sonder ohn ainigen vñ
derhalt frey ledig stehen. Dann dieweil zu vor
erwissen ist / des Herren Leib vñnd Bluet sey
warhafftig im Sacrament / in massen / das
kein Substanz weder Brots noch Weins
weiter vorhanden bleib / vñnd aber Christi Leib
vñnd Bluet mit des Brots art oder eigens
schafft

Conc. Con-
stantie 1615.
8 in art. 2.
Vvieleff.

schafft nit kan behafft sein / so bleibt vns für
bekannt / daß die gemeldte angenschafft des
Brots vber alle natürliche weyß vnnnd maß
ohn ainigen andern hinderhalt oder behelf
frey bleiben / vnd selbständig seind. Das hat
die Catholische Kirch durch alle zeit besten-
diglich also gelehret / vnd kan auch leichtlich
vnd wol bestettiget werden mit den zeugnus-
sen / durch die hievor erwisen worden ist / daß in
der Eucharistiy kein substanz weder Brots
noch Weins weiter vorhanden bleib.

Es ist aber den frommen Christen nichts
nutzlicher / stehet ihnen auch nichts bessers
an / dann daß sie allhie alle subtile Fragen
bleiben vnd faren lassen / vnd aber die Mater-
stet vnd Herrligkeit dises wunderlichen Sac-
raments darfür verehren / anbetten / vnnnd
demnach auch die grosse Weyßheit Gottes
mit verwunderung dabey betrachten / der dise
Hochheylige Mysteria vnd Gehatmussen
vnder der gestalt Brots vnd Weins also vor-
zuhandlen vnd aufzuspenden verordnet hat.
Dañ dieweil vnser natur von essen vnd trin-
cken Menschlichen fleischs vnnnd bluets ein
merckliches abschewen tregt / Darumb hat
Gott gar weyßlich verordnet / daß der heiligst
sein Leib vnnnd Bluet / vns vnder der gestalt
Brots

Brots vnd Weins geracht wurde/deren wir vns täglich zu gewöhnlicher vnserer speiß vnd narung fürnemlich vnd mit lust gebrauchen.

Daran ist noch ein ander zwoyfacher nutz gehenckt/als Erstlich/damit wir der vnglaubigen Heyden vnd Juden schmechwort desto baß ablaineten / denen wir sonst nit wol entgehen möchten/da wir den Herren vnder alger seiner gestalt niessen wurden. Zum Andern / weil wir des Herren Leib vnd Bluet dermassen empfahen / daß dannoch vnser fünf Sinn dasselb gar nit empfinden / wie auch warhafftig beschicht / so ist vns das zu vermehung des Glaubens vast nutz vñ guet/welcher Glaub (laut des heyligen [†] Gregorij weitberhümpten Spruchs) allda kein verdienst hat/wa die Menschliche vernunft sich an die erfahrung halten kan. Was also biß hieher ist vermeldet worden / das soll mit grosser achtung vnd bescheidenheit außgelegt werden/souil die Zuehörer dessen fähig seind/vnd auch die zeit erfordern mag.

† Hom. 26.
super Euāg.

Das neünt Capitel.

Von vilfaltigen/wunderlichen/vnd gnadreichen fruchtten/so die Glaubigen bey disem Sacrament meh: dann bey allen andern Sacramenten genießen.

Souil

Conc. Trid.
sess. 13. de
Euch. cap. 2.
& can. 5.
Iren. lib. 4.
c. 34.
Cyril. lib. 4.
in Ioānem,
cap. 11.

Suill aber von wunderlicher krafft vñ
nuzung dises Sacraments gesagt wer
den kan/da vermainen wir/es sey aller
ding kein Christglaubiger/den dasselb nit an
gehe/vñd ihm auch vast von nöten sey. Vñd
damit die Glaubigen den nutz dises heyligen
Sacraments verstehen mögen/darumb sollen
sie zum besten berichte werden / was sonst von
disem Sacrament weitleuffig gehandlee vñd
disputiert wirdt. Weil aber die grosse vñd
messliche desselben nutzbarkeit mit Worten
nit kan außgesprochen werden/darumb sollen
die Pfarrer eins oder zway stuck an die hand
nehmen / vñd dabey anzeigen / was gross
menig vñd oberflus aller güter in disem hoch
heyligen Mysteri verborgen lige. Das wer
den sie aber zum thail wol thuen mögen/so
uerz sie nach rechter erkantnuß aller krafft
vñd eigenschafft der andern Sacrament/die
Eucharistiy einem quellenden Brunn/die an
dere Sacrament aber den abgetribenen bäch
lin vergleichen. Dann die Eucharistiy war
haftigklich / vñd auch notwendigklich ein
Gnadenbronn genannt werden soll/ ange
hen / daß sie Christum den Herren selb als ei
nen Bronn aller Himlischen begnadungen
vñd gaben / vñd ein auffrichter aller Sacra
ment

ment ganz wunderlicher weis an fr selb/vermag vnd in sich schleuht / Davon alles was die andere Sacrament guets vnd vollkommens vermögen/als von einem Bronnen bachweiss herfleuht vnd abgeschlagen wirdt. Dabey kan man dann die grosse gaben Göttlicher gnaden/ die vns in disem Sacrament zuthail werden/leichtlich abnehmen vnd verstehen.

Es wirdt auch nutzen/wenn man erwegen wirdt die natur Brots vnd Weins/ die dises Sacraments zaichen seind. Dann was Brot vnd Wein vnserm leib für nuzung bringet/ dieselben alle ratcht auch dis Sacrament vil besser vnd vollkommenlicher zu hail vnd wolfsart vnserer Seel. Dann dis Sacrament in vnser substanz nit wie Brot vnd Wein verwandelt wirdt: sonder wir werden auff sondere weys in sein natur verwandelt: also das S.^a Augustini Spruch recht daher kan gebraucht werden / da er spricht in der person Christi: Ich bin ein speys der großgewachsenen:wachs/so wirst du mich niessen: Du wirst aber mich nit in dich verwandlē/ als ein speis deines flaischs: sonder du wirst inn mich verwandelt werden.

Vnd istts sach/das die gnad vnd warhate durch Jesum Christum erworben ist/so muess

ff dasselb

Ambr. lib. 9.
de Sacr. c. 4.

a Lib. 7. Cō.
fels. c. 10.

6 Ioan. vi

c Ioan. 6.

dasselb auch in die Seel fließen/wann sie da
mit rainigkeit vnd heyligkeit empfahet / der
von sich selb bekennet: ^c Wer mein Flaisch
set vnd trincket mein Bluet/der bleibt in mir
vnd ich in ihme. Dann die mit fleysziger re
uerenz auß andacht/ diß Sacrament niesen
die lassen zweyfels ohn/ den Sun Gottes alle
zu sich einfören/das sie seinem Leib/als leben
dige gliedmassen eingeleibet werden / diewey
geschriben steht: ^d Wer mich isset / der wird
durch mich oder omb meinet willen leben. ^e
tem: Das Brot/das ich geben werde/ist mein
Flaisch für der Welt leben. Da Cyrillus
sen Spruch auflegt/saget er also: ^e Nach dem
sich das Wort Gottes mit seinem an
Flaisch verainiget/da hat es dasselb lebendig
machend gemacht/Vnd darumb war billich
das sich Christus auff wunderbarliche weis
mit vnsern leibern verainiget durch sein heyl
liges Flaisch vnd kostbar Blut/das wir durch
die lebendmachende gebenedeyung im Brot
vnd Wein empfahen.

d Ioan. 6.

e Lib. 4. in
Ioan. ca. 12.
14. & Epist.
10. ad Ne-
storium.

Da man aber sagt / das genad durch diß
Sacrament gegeben werde / da müssen die
Pfarrer vermanung thuen / das sey also nit
zuuerstehen/als were vnbonnöten/das der/so
diß Sacrament mit nutz empfahen wil/ beuol
dit

die gnad erlanget hab. Dann wahr vnd wissentlich ist/wie dem todten Körper die natürliche speiß nichts nuhet/also bringen auch diese heylige Mysteri kainen nutz der Seelen/sonach dem Geist nit lebet / welche Mysterien vnd Geheimnissen die gestalt Weins vnd Brots auch darumb behalten/das damit angezeigt werde/sie seyen zwar nit eingesezt/die Seel damit vom tod widerumb lebendig zu machen/sonder bey dem leben dieselb zu erhalten. Es ist aber darumb gesagt worden / das durch dis Sacrament gnad gegeben werde/weil auch die erste genad kainem widerfaren mag/er empfahe dann dis Sacrament mit begirde vnd von herzen: verstehe aber diese erste genad/damit alle Christen müssen begnadet sein/ehe das sie die heilige Eucharistia mit dem mund anrühren dörrffen/auff das sie ober sich selb nit das vorthail essen vnd trincken/ dann dis Sacrament ist das end vnd zil / das hin alle andere Sacrament gericht werden/vnd ist auch ein zaitchen Christlicher ainigkeit / vnd gemeinschafft der Kirchen / außer der zwar niemand zu gnaden kommen mag.

f 1. Cor. 11.

9 Cōc. Trident. sess. 13.
c. 2. August.
lib. 21. de ciuit. c. 25.

Zu dem weil der Leib nit allain durch natürliche speiß erhalten wirdt/sonder er wechselt auch darbey auff/ vnd empfindet täglich das

¶ f ij rino

rinnen durch den geschmack ein newen
 vnd süßigkeit: Gleiche mainung hat es
 der speiß dieses heyligen Sacraments/ welche
 die Seel nit allain erhelt / sonder derselbe
 auch krafft gibt/ vnd dahin würcket / daß der
 Geist in Götlichen dingen je mehr vnd mehr
 bewegt vnd belustiget werde. Daher kommt
 dann/ daß man recht / vnd mit aller warheit
 wol sagen kan/ inn diesem Sacrament werde
 gnad außgetheilet. Dann billich kan vnd soll
 dasselb dem Manna oder Himmelbrod ver-
 glichen werden / daran man allen lieblichen
 geschmack empfunden hat.

Sap. 16.

Conc. Trid.
 sess. 13. c. 2.
 Bernard. ser.
 de cena Do-
 mini.

So soll auch daran niemand zweyfflen/ daß
 durch diß Sacrament die schlechte läßliche
 sünd (wie man die nennet) erlassen vnd ver-
 zigen werden. Dann alles was die Seel durch
 die hitz der bösen begierd verleurt / wann sie
 sich etwas wenig in ainiger sacht vergreiffet
 das alles wird durch diß Sacrament/ welches
 solch geringe schuld abstreicht vnd auß-
 get/ widerumb erstattet. Gleicher weys auch
 (damit man bey vorhabender diser Gleichnuß
 bleib) was der angebomen vnserer natürlich
 wärme täglich benommen wirdt/ vnd darvon
 abgeheth / daß wirdt inn erfahrung allgemach
 mit zuesatz natürlicher speiß widerum bekom-
 men.

men. Vnd darumb hat S.^a Ambrosius von
 diesem himlischen Sacrament billich also ge-
 redt. Dis täglich brot wirdt geessen zu einer
 arznei wider die tägliche vnser schwachait.
 Das ist aber von den sünden zuuerstehen/das
 von sich das hertz durch empfindelichen lust
 nit bewegen vnd verrucken läst.

Auch findt sich in disen heyligen Myster-
 rien vnd Geheimnissen ein solche krafft/ die
 vns von lastern rein vnd vnuerletzt/ auch von
 vngestümm der versuechung vnbeschädiget
 helt/ vnd die Seel als mit himlischer arznei
 dermassen versorgt/ daß sie durch das gifft als
 nicher tödeliche bewögung nit leichtlich mög
 inficirt vnd verderbt werden. Vnd daher ist
 kommen / wie S.^b Cyprianus bezeuget / das
 vor zeyten in Catholischer Kirchen ein alter
 brauch gieng/ daß die Bischoffen die Sacra-
 menten Leibs vnd Bluet zuntessen raichten
 den Glaubigen / als sie von den Tyrannen
 zur marter vnd zum Tod / von wegen der be-
 kanntnuß Christlichen namens/offentlich ge-
 nötiget vnd gezwungen wurden/ auff daß sie
 nit etwa von grossem bitterem schmerzen zu-
 uil gefränckt/ vnd in dem haylsamen kampff
 auß klainmütigkeit gar erlegen. Ja dis Sac-
 rament zwingt vnd bindt auch die gaylhait

¶ f iij des

a Lib. 4. de
 sac. c. 6. &
 1. 5. c. 4.

Angu. tract.
 26. in Ioan.

6 Li. 1. epist.
 2. ad Cornel.

des Fleischs. Dann weil es die herken durch
das feur der lieb vast enkündet/so muess frey-
lich hitemit die hitzige böse begird erlöschten.

Leslich/ damit wir allen dises Sacraments

Chrylost.
lib. 6. de sa-
cerd.

Ioan. 6.

3. Reg. 19.

nus vnnnd begnadung inn ein wort fassen / so
muess man sagen / die heylige Eucharistey sey
ganz kräftig/ die ewige Glori dadurch zube-
kommen. Dann es stehet geschriben: Wer
mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut
der hat das ewig Leben / vnnnd ich will ihn am
Jüngsten tag widerumb aufferwecken. Vnd
zwar erlangen die Glaubigen durch die ge-
nad dises Sacraments / das sie so lang sie le-
ben / grossen vnd tröstlichen Friden ires gewis-
sens haben vnd geniessen mögen. Vnd
wann sie sein durch desselben krafft erquicket
vnd gesterckt / so steigen sie auf gegen der ewi-
gen Glori vnd Seligkeit / wann sie von disem
leben schaiden / vnd zwar anderst nit / daß wie
vormals Helias / der in krafft des Aschenbrot
biß an Horeb den Berg Gottes gezogen ist.

Das alles werden die Pfarrer weytleuffig
weisen vnnnd außfären / wann sie daß sechste
Capitel Johannis / darinnen vilerlay kräfti-
gen vnd würckungen dises Sacraments ver-
melde werden / an die hand nemen / vnd diesel-
ben außlegen: oder wann sie werden die wun-
der

derliche geschicht Christi durchlauffen/vnnd dem Volck fürtragen. Vnnd da wir die alle billich/vnd von rechts wegen selig achten/^a zu denen Christus/als er noch sterblich war/eins föret/ oder die durch das ^b anrüren seines Klaidts oder Saumbts ihre gesundhait widerumb bekommen haben: So seind wir vmb vil seliger/weyl er/Christus/ sich nit beschweret/(vngeacht das er mit vnsterblicher Glori jeso vmbgeben ist) in vnserer Seeten / vermittelst dises Sacraments zukommen / alle derselben schäden vnd wunden zuhalten / auch die mit grosser schanckung vnd gaben zuzieren/ vnd mit ihm selb zuuerainigen.

^a Luc. 10.

& 19.

^b Matt. 9. 14.

Das zehent Capitel.

Von dreyerlay empfangung dises Sacraments: Vnnd wie man sich inwendig vnnd außwendig zu würdiger desselben niessung beraitten soll.

Hie muess man auch anzaigen/von welen Glauben die grosse fruchten dises hochheyligen Sacraments / so jese erzelet worden/angenommen werden mögen/ vnd das nit ainerlay weis sey/ dis Sacrament zuempfangen/ damit die Christglaubigen hies bey lernen / wie sie sollen die gaben vnd gnaden Gottes an sich bringen.

¶

So

So haben dann vnser Väter / wie wir
 a Sels. 13. c. 8. daruon im ^a Trientischen Concilio lesen
 recht vnd weyßlich gelehret / was massen diß
 Sacrament auff dreyerlay weyß zuempfangen
 sey. Dann etlich empfangen die Eucharistia als
 laien Sacramentalischer weyß / als nemlich
 die Sünder / die sich nichts besorgen / diese heylige
 Mysteria mit vnratnem mund vnd Her-
 zen zuniessen. Vnd der Apostel sagt: ^b Die
 essen vnd trincken den Leib vnwürdiglich.
 c Tract. 26. in Ioan. Von denen schreibet S. Augustinus also:
 Wer nit in Christo / vnd in wem Christus nit
 bleibt / der neuzt one zweyfel desselben Fleisch
 nit geistlich / ob er gleichwol diß Sacrament
 Leibs vnd Bluets auff flaischliche / sichtbare
 liche weyß mit Zähnen beisset / oder einnimpt.
 Die dann diese heylige Mysteria mit solchem
 Herzen / das ist / vnwürdiglich empfangen / den
 selben nutzen sie nit allain nichts / sonder / wie
 d 1. Cor. 11. der ^d Apostel bezeuget / sie essen vnd trincken
 ihnen das Gericht.
 Augu. tract. 25. in Ioan. Zum Andern aber empfangē etlich diß Sa-
 crament allain geistlich: als die mit rechtem
 willen vnd begird diß fürgelegt Himmelbrot
 essen / dieweyl sie seind angezündet mit lebendigem
 e Gal. 5. Glauben / der durch die Lieb würcket.
 Vnd solche Communicanten bekommen auß
 diser

diser gaisstlichen niessung / wo nit alle / jedoch
aber die sarnemste frucht dises Sacraments.

Zum Dritten vnd letzten seind auch ande-
re / welche die heyligste Eucharisty auff beyde
Sacramentalische vnd gaisstliche weis niess-
sen / vnd seind die / so sich nach ^{f 1. Cor. 11.} Apostolischer
vermanung beuor probieren / vnnnd nach dem
sie mit dem hochzeitlichen ⁹ Klayd vnd Lieb ⁹ Marth. 22
Gottes vnd des Nechsten gezieret seind / ges-
hen sie zum Tisch Gottes / vnd empfahen das
rumb auß disem Sacrament die obgemeldte
allergnadenreichste vbertrefflichste Fruchten.
So ist dann lauter vnd klar / das die der gros-
sen himlischer Guter sich selb berauben / wels-
che ob sie schon den Leib des Herren im Sa-
crament zuempfangen bereit vnnnd geschickt
sein / wollen sich dannoch benügen lassen / die
heylige Communion allain gaisstlicher weis
zuniessen.

Weitter soll angezeigt werden / wie vnnnd
was gestalt die Glaubigen von herken ge-
schickt vnd bereit sein sollen / ehe das sie kom-
men zu Sacramentalischer niessung der Eu-
charisty. Das man aber wisse / das ein vorbe-
rattung zum höchsten darzu von nöten sey /
so soll man das Exempel vnseres Haylands
fürhalten. Dann ehe er den Aposteln die Sa-
crament

Conci. Tri-
dent. sess. 13.
de Euchari.
cap. 7. & ca-
non. 11.

Ioan. 13.
Theoph. in
Ioan.

erament seines Leibs vnd Bluets raichet/ hat
er denselben die füsse gewaschen / wiewol sie
schon vor rain waren / vnd die htemit verma-
nen wollen / das man allen fleiß fürwenden
mues / damit in vnserm herzen an auffrichti-
gkait vnd vnschuld kein mangel sey / wann
wir wollen die heylige Mysterien vnnnd Ge-
heimnussen empfangen. Veneben dem sollen
die Glaubigen weiter berichtet werden / gleich
wie der von Himmel hoch begnadet vnnnd ge-
zierdt wirdt / welcher mit wolgenaitem vnd
beraitem herzen diß Sacrament empfanget
also vnd hingegen / wann er dasselb vbel vnd
vnberait neuisset / so hab er nit allain kein nutz
dabey / sonder neme auch grossen mercklichen
schaden vnd verlust ein.

Dann grossen vnnnd hailwertigen dingen
ist eigentlich angeboren / souerz die zu geleg-
ner zeit von vns gebraucht werden / das sie
alhdann vast nutzlich seind / wie sie auch hin-
gegen dem menschen zu schaden / vnd seinem
verderben gerathen / wann sie nit zu rechter
zeit gebraucht werden. Vnd ist darumb kein
wunder / das vns die merckliche vnd herrliche
Gaben vnnnd güter Gottes zu der himlischen
Glori vast befürderlich seind / wann die mit
wolbeschaffenem herzen empfangen vnd ein-
ge-
ge-

genomien werden: Vnd das sie aber auch den ewigen Tod mitbringen / da wir vns derselben vnwürdig machen. Das wirdt genuegsam mit dem vorbild vnd exempel des Herren Arch bewisen / Dann da die Arch des Bundes (ober die das Israelitisch volck nichts edlers vnd herrlichers het / dardurch ihm auch der Herr merckliche vnd vnzeliche/begnadungen widerfahren ließ) da die Arch/sag ich / von den Philistern genomien worden/so hat sie denselben ^b grosse sucht vnd schaden/nit ohn ewigen ihren spot bracht vnd zuegefügt. Also auch wann ein speiß/die durch den mund in ein gesunden Magen eingenomien wirdt/ so nehet vnd erheldt sie den Leib/die aber in ein Magen kompt / der allerlay schädlichen feuchtigkeit voll ist / würcket sie alsdann daselbst schwere grosse frackheit.

^a Iosue 3.
& 6.

^b 1.Reg. 5.

Augu. epist.
118. ad Ianu.
cap. 3.

* Psal. 96.
c Iob. 26.

Darumb sollen die Glaubigen für die Erste beraitung haben vnd halten/das sie wissen zu vnderscheiden zwischen Etsch vnd Etsch/ gaislichem vnd weltlichem / auch zwischen himllichem vnd gemainem leiblichem Brot. Das geschicht aber damals/wann wir für gewiß halten vnd glauben / es sey da bayde/wahrer Leib vnd Bluet Christi zugegen / den die Engel im Himmel * anbetten / vnd ^c vor
wel

b Isa. 6.

welches Gewalt die Himmelseulen erzittern
vnd sich darab entsetzen / ^d dessen Herzigkeit
Himmel vnd Erden voll ist. Das ist vnd halft
des Herren Leib erachten / oder vnder schaiden

e 1. Cor. 11.

wie der ^e Apostel hat vermanet: Gleichwol
sollen wir die größe dieses Sacraments mehr
verehren / dann desselben warhait mit fürw
higem disputieren zuvil nachforschen.

Chryl. lib. 1.
de cōpunct.
cordis.

Aber belangend die Ander vorberaitung
darzue ist vast notwendig / daß ein jeder sich
selb befrag / ob er mit vñ gegen andern ainig
keit vñnd Friden hab / ob er auch seinen Nech
sten von herzen / vñnd mit warhait liebe. Das
also spricht Christus: Wann du dein Opffer
zum Altar bringest / vñnd dich daselbst erin
nerst / daß dein Bruder etwas wider dich hab
so laß dein Gab vor dem Altar bleiben / gehe
vor hin / vñnd versöne dich mit deinem Bruc
der / vñnd dann komme / vñnd opffer dein Gab.

Matth. 5.

Basil. li. 1. de
Baptif. ca. 3.
Chryl. hom.
30. in Gene.
& hom. 10.
in Matth.

Zum Dritten sollē wir vnser gewissen mit
fleiß durchsehen / ob wir nit etwan mit tödlich
cher sünd besleckt seyen / darumb wir müßten
buechwürcken / auff daß also die sünd vor der
heiligen niessung durch die Arzney der Reu
vñnd Beicht außgesäubert werde. Vñnd dem
nach ist in dem heiligen ^a Trientischen Con
cilio geschlossen / daß kainem / dem ein Tod
sünd

a Sess. 13. ca.
7. & cā. 11.

sünd sein gewissen truckt / das heylig Sacrament zuempfangen vergunde werd / vngeache wie grosse rew vnd layd er seines bedunckens hab / so lang er sich mit Sacramentalischer Beicht zuuor nit gerainigt hab / souerz er nur ein Priester oder Beichtvatter haben mag.

Zum Vierten haben wir auch in gehaym bey vns zubedenckē / wie vnwürdig wir seind / denen der Herr diese Göttliche genad zuthail mach. Vnd sollen darumb nach dem Exempel des Hauptmans (dauon der Hayland selbs bekennet / er hab keinen so grossen Glau ben inn Israel gefunden / als desselben) von herzen sprechen: Herr ich bin nit würdig / das du eingehest vnder mein Tach. Auch sollen wir vns selber hinder suchen / ob wir mit S. Petro wol sagen mögen: Herr du waisst das ich dich lieb hab. Dann wir wol zubedencken haben / wie der / so sich ohne das hochzeitlich Klaid zu des Herrn Malzent hat gesezt / in die finstere Gefängnuß verworffen / vnd zu ewiger peen verurtheilet worden sey.

Zum Fünfften bedarffs allhie nit allain gaisstlicher / sonder auch leiblicher vorberaitung. Dann wir sollen zu dem heiligen Tisch nüchtern treten / also / das wir zum wenigsten von Mitternacht an des nechstuerschinen tags /

Chryl. homi
52. in Matth.
& hom 3. in
epist. ad E-
phe.

§ Orig. hō. 5.
in diuersos
Euange. locos.

Matth. 8.
Luc. 21.
Matth. 23.

Augu. epist.
118. ad Ianu.
c. 6. Chryso.
homil. 27. in
1. ad Cor.

Augu. ser. 2.
de temp. &
de consec. d.
2. ca. Omnis
homo.

1. Reg. 21.

tags / biß auff die zeit / darinnen wir das heilig
Sacrament empfahe / aller ding nicht
weder geessen noch getruncken haben. So ist
auch diß groß Sacrament wol vñ hochwürdig
daß ihm zu ehren das Ewolk sich etliche tag
darvor von ihrem Felichen beyligen enthalt
vñ ihnen dißsalß David ein Exempel sein
lassen. Dann als der die Schawbrot von dem
Priester empfahe wolt / hat er sich vñ seine
Diener von Weiblicher gemeinschafft drey
tag lang rain gewist vñ bekant. Das seind
die stück / welche die Glaubigen zum fürnem
lichsten halten müssen / damit sie sich zu nutz
licher empfaheung diser heiligen Sacrament
bevor wol beraiten. Was noch ferier außser
het / dauon diß orts fürsehung vñ bericht zu
thuen were / das kan leichtlich in dise Haupt
stück gebracht / vñ eingezogen werden.

Das ailffte Capitel.

Erklärung zu was zeit / wie oft / vñ von wem das Sacrament der Eucharistia vor zeiten empfangen worden / vñ noch werden soll. Auch wie vñd warumb es fürquet sey angesehen worden / vñ der einer gestalt zu Communicieren.

Somit villeicht etlich zu empfaheung dis
ses Sacraments nit hinlässiger werdē /
da sie ein solliche vorberaitung vil zu
streng

streng vnd zu schwer achten vnd halten wol-
ten / Darumb sollen die Glaubigen zum off-
termal vermanet werden / meniglichen sey
beuolhen worden / diß heylig Sacrament zu
empfehen. Auch hat die ^aKirch weiter geord-
net / das die ihenigen / so sich jürlich die öster-
liche zeit zum wenigsten nit einmal speysen
liessen / auß der Kirchen verstoffen vnd ge-
bannet wurden.

Es sollen aber dannoch die Glaubigen nit
für genueg achten / das sie disem ernstlichen
Beuelch gehorsamen / vnd jürlich einmal als
laim des Herren Leib empfehen / Sonder sie
müssen auch wissen vnd vnd gedenccken / das
sey zu mehymalen zuthuen. Ob das aber Mos-
natlich oder Wochenlich / oder auch täglich
möglich geschehen mög / dauon kan kein ge-
wisse ordnung allen vnd jeden fürgeschriben
werden. Das ist aber des heyligen ^bAugusti-
ni gewisse Lehr vnd Regel: Sic viue, vt quo-
tidie possis sumere, das ist / Leb dermassen /
das du täglich Communtieren mögest.

Vnd gebürt darumb dem Pfarzer / das er
die Glaubigen offte ermane / damit wie sie für
notwendig achten / das dem Leib sein tägliche
narung fürgethailt werde: das sie auch gleich-
chermassen nit in wind schlagen vnd versau-
men /

^a Conc. La-
te. sub Inno-
cent. 3. ca. 21.
& Trident.
sels. 13. ca. 9.

^b De verble
Dñi, ser. 28.

men/ihre Seel mit diesem Sacrament täglich
zunehren/ vnd zu aufenthalten. Dann gewis
ists/das die Seel nit weniger ihrer gaisstlichen
dann der Körper seiner leiblichen speiß be
dürfftig. Es wirdt aber allhie gar nutzlos
sein/die grosse Göttliche begnadungen/aber
mal zuerzelen vnd für zustellen / welche wir
wie hievor erwisen worden / auß Sacramen
talischer Communion erschöpffen vnd er
langen: auch soll der alten Figur vñ vorbild

e Exod. 16.

Basilius ad
Caesariam
patritiam.

Amb. 1. 4. de
sacr. c. 1. 6.

Ignat. ad E-
phe. Cypria.

serm. 6. de
oratione

Dom. Conc
cil. Trident.

sess. 13. ca. 8.

e Augu. ser.
28. de Euch.

Domini.
Actor. 2.

nit vergessen werden / als da die Israeliten
ihre leibskräfte von tag zu tag durch die
Himmelbrot wider erstatten mußten. Dann
zu soll auch allhie der heiligen Vätter wider
gedacht werden/die vast geprisen haben / das
man zu vil malen diß Sacrament empfahet.
Dann nit allain der heilig Vatter Augusti-
nus also sagt: Sündigest du täglich/so wer-
de täglich gespesset: sonder wer der sach sich
sig nachtrachtet / der wirdt leichtlich finden
vnd erkennen/alle Vätter/die hievon geschri-
ben/seyen der mainung auch gewesen.

Ja wir finden in der Apostel Geschichte
das die Glaubigen vor alten zeyten diß Sa-
crament täglich empfangen haben. Dann
alle die der zett den Christlichen Glauben be-
kenneten/waren dermassen durch wahre auff-
richtig

richtige liebe entzündet/das sie ohne vnderlaß
ihrem Gebett vnd anderm Gottesdienst oblas-
gen/auf das sie täglich diß heylig Sacrament
des Herren Leibs zunessen geschickt vnd be-
rait erfunden wurden.

Nun hat Anacletus der heilig Marterer
vnd Bapst ein solche gewonhait/ die hinnach
etwas abnam/zum thail wider erneueret vnd
auffbracht. Dann er mit befehl außgehen
lassen/das die Kirchediener/ so bey dem ampt
der heiligen Meß zugegen waren / gespeyßt
wurden / mit vermeldung / das solches von
den heiligen^s Aposteln sey gesetzt vnd geord-
net worden.^b So ist der brauch auch lange zeit
in der Kirchen gangen/das der Priester nach
der Meß vnd seiner Communion/ sich zum
Volk/so da entgegen war/umbkeret/vnd die
Glaubigen mit disen worten zu dem Tisch
Gottes luede/vnd also ansprach: Venite fra-
tres ad communionem, das ist: Ir Brüder
kompt zu der Communion. Die dann bereit
waren/emfiengen die hochheiligen Mysteriē/
mit aller vermöglicher ihrer andacht.

Da aber die lieb vnd der Christlich eyfer
nachmalen so sehr erkaltet/das die Glaubigen
gar selten zu der Communion kamen / so ist
demnach von^a Fabiano dem Bapst geordnet

¶ 8

vnd

f Epist. i.

g Canon. 9.
Apostol.
h Vide Diō.
Areop. hier.
Ecclef. ca. 3.
Parte 2.

a De confe-
ra. d. 2. cap.
Etfi non.

und befolhen worden / das meniglich dis Sacrament im Jar drey mal empfangen solt / nemlich an dem Christag / Ostertag / vnd Pfingstag. Das auch hinnach von vilen Concilien / sonderlich aber von ^b Agathensi dem ersten bestetiget worden ist.

^b Cap. 38. &
Conci. Turon.
3. c. 50.

Zu lest aber als die sache dahin gerathen das man dise hailsame vnd heylige ordnung nit allain nit hielt / sonder das auch die Communion der heyligen Eucharistie in vil Jar auffgeschoben wurde / so hat das ^c Lateranense Concili decretiret vnd bevolhen / das alle Glaubigen zum wenigsten einmal im Jar den heyligen Leib des Herren empfangen vnd das zu Osterlicher zeit. Wer aber dem nit nach kame / das im alsdan der Kirchgang verbotten sein solt.

^c Sub Innocen.
III. c. 21.

Wiewol aber dise ordnung auß Gottes vnd der Kirchen authoritet auffkommen / vnd alle Glaubigen angehet vnd bindet: danner muess man anzeigen / das die von bevolhener jarlicher Communion ^d außgenommen werden / so von wegen schwachen alters ihre vernunft noch nit recht brauchen können: weil dieselben zwischen der heyligen Eucharistie vnd anderm leiblichem gemainem brot noch kein vnderschied wissen / auch zu solcher nicht

^d Conciliū
Trid. sess. 13.
can. 9. et sess.
21. cap. 4. &
can. 4.

sung noch kein gaisstlichs herß vnnnd andacht bringē mögen/ vnd were darzu der einsetzung des Herren Christit gar vngleich / das solche vnverstendige zu seinem des Herren Tisch kommen sollen/dann er spricht also: Nemet hin vnd esset. Nun ist aber kundt vnd offenbar/das die vnmündige kinder zunemen vnd zuessen vnuermöglich seind. Ist gleichwol an etlichen orten der brauch gewesen vnnnd gangen / das man auch den jungen Kindern dis heilig Sacrament ratcket: Aber von wegen der vrsachen/die hteuor vermeldt worden/vnd auch noch anderer mehr/ die der Christlichen zucht vast gemehß seind / ist ein solcher brauch mit Kirchischer authoritet jetzt ein lange zeit abkommen vnd auffgehebt worden.

Matth.26.

Cypri. ser.5.
de Lapsis.
Niceph. l.17.
histor. eccle.
cap.25.

Was alter aber die kinder zu empfangung der heyligen Mysterien vnd Geheimnissen haben müssen/das kan niemand besser erachten/dann jr Vatter vnd der Priester/dem die kinder ihre sünd beichten. Dann bayden denselben gebürt der sachen nachzutrachten/vnd die kinder anzufragen ob sie dises wunderlichen Sacraments etwas berichtet seyen / vnnnd lust darzu haben.

Den vnrichtigen/ die zeit sie kein andacht haben können/ sollen die Sacrament gar nie

geraicht werden. Wiewol/da sie vor ihrer
richtigkeit ein heyligen andächtigen willen
vnd begird erzaigt hetten/alsdann mag man
ihnen zu end ires lebens auß vergönnung des
§ Conc. Car. 4. c. 76. Carthaginensischen Concilli die Euchar
sty wol raichen: doch das man sich kaines
bergebens / oder anderer verunehrung vnd
vnraths hab zubeforgen.

Belangend den brauch / so bey der Com
munion zuhalten/da sollen die Pfarrer anzu
gen / die heylig Kirch hab mit verbott einge
settel / das ohn Kirchliche erlaubung neben
den Priestern / die des Herren Leib vnder der
Mef Consecrieren vnd handlen / sonst nit
mand diß heilig Sacrament in balder gestalt
empfahe. Dann wie das 2^{te} Trientisch Com
cilli die sach erleuteret / wiewol Christus der
Herr im letzten seinem Nachtmal diß hoch
heilig Sacrament vnder der gestalt Brots
vnd Weins eingesezt / vnd den Aposteln ge
raicht hat: so wirt dannoch daher nit geschlo
sen / vnser Herr vnd Hayland hab dazum
beuelech geben / daß man allen Glaubigen die
heiligen Mysteria vnder zwayer gestalt ra
chen solt. Dann eben diser vnser Herr / da er
von disem Sacrament redet/vermeldet zu vil
malen die eine gestalt allain/als da er spricht

* We

† Sefs. 21. c.
1. Vide Luc.
24. & ibidē
Theoph. &
Bedam.
Aug. li 3. de
cōsen. Euā.
c. 25. Chryl.
hom. 17. op.
imperf.
Tertul. li. 2.
ad vxorem.
Conc. Con
stan. sefs. 13.
Euseb. l. 6.
Ecl. histor.
c. 36.

* Wer von diesem Brot wirdt essen / der wirdt ^{* Ioan. 6.}
in ewigkait leben. Vnd das Brot / so ich ge-
ben werde / ist mein Fleisch für der Welt les-
ben: Item / Wer diß Brot isset / der wirdt les-
ben in ewigkait.

Nun ist aber kundtbar / daß die Kirch auff
vil weg / vnd hoch dahin bewögt vnd verursa-
chet wordē ist / daß sie fürnemlich diesen brauch
der Communion einer gestalt nit allain für
guet achtet / sonder denselben auch mit statt-
lichen beuelch bestettiget hat.

Dann zum Ersten mueßt wol verhütet
werden / damit des Herren bluet auff die erd
nit gestürzet wurd / das man aber zwar nit
wol verhütē möcht / da man dasselb einer gros-
sen menig Volck raichen müste.

Conc. Con-
stant. sess. 13.
Trid. sess. 21

Zu dem weil man diß heylig Sacrament
den Krancken zu guet / beyhändig vnd bereit
haben müßt / so war vast zubesorgen / wann
man die gestalt des Weins in die leng wolt
auffhalten / das dieselb alsdann nit zu essig
wurd.

Conc. Nicē.
can. 12. Au-
rel. can. 24.

Auch seind deren vil / die den Wein aller
ding weder riechen noch schmecken können.
Derhalben damit der leiblichen gesundthait
nit schädlich were / was man zu der Seelen
hayl vnd wolfart raichen soll / so ist weyßlich
G g iij von

von der Kirchen geordnet worden / das die
Glaubigen allain die gestalt des Brots em-
pfingen.

Über das alles ist in vilen Landen grosse
mangel an Wein / der auch ohn mercklichen
vncosten / vnd auß weit gelegnen Landen
ohn grosse beschwerung kan zuwegen bracht
werden.

Basil. ad Ce-
sar. patrit.
Cyri. ad Ca-
lofyr. & in
Ioan. lib. 4.
c. 14.

Demnach / vnd daran am allermaisten ge-
legen / müßt man der ihenigen Keßerey vmb-
stossen / die da laugneten vnd vernainten / das
vnder beyder gestalt Christus ganz sey / vnd
darumb lehren / das allein der leblos Körper
vnder der gestalt des Brots / das Bluet aber
vnder der gestalt des Weins begriffen were.
Damit dann die warhait vnfers Catholische
Glaubens meniglichen vor augen gehalten
wurd / darumb hat man die Communion vnder
der einer gestalt / als nemlich des Brots / mit
zeitigem weyßlichem rath auffbracht. Noch
haben die / so hievon geschriben / der vrsachen
mehr beysamen getragen / welche die Pfarren
nach notturfft anzeigen vnd brauchen mö-
gen.

Das zwölffte Capitel.

Das

Das allein der Priester ein ordenlicher Diener sey dieses Sacraments/dasselb zu wandlen/zuhandlen/ vnd auß zu thailen.

Zetzt damit nichts hinderlassen werde/ was zu erkennnuß dieses Sacraments gehörig vnd dienlich ist/ so soll auch von dem Kirchendiener gehandelt werden/der diß Sacrament zuhandlen vnd außzuspender hat: wiewol zuuermueten / der sey allen wol bekant. Vnd soll darumb angezeit werden/ das allain den Priestern gewalt geben sey/ die heylige Sacrament zuhandlen/vnd den Glaubigen außzuthailen. Das es aber ein immerwender Kirchischer brauch gewesen/ das die Christglaubigen von den Priestern die Sacrament empfahe/vnd das auch die Priester sich vnder der Mess selb spensen / solches hat das heylig Tridentisch^o Concili erkläret/vnd daneben angezeit/dise gewonheit sey auß Apostolischer Tradition herkommen. Darumb wir auch mit andacht dabey bleiben müssen/ sonderlich weil vns Christus davon ein lauters exempel verlassen/^b der seinen hochwürdigen Leib gesegnet/vnd selb eigener hand den Aposteln geraicht hat.

Damit aber die dignitet vnd hohe wörden dieses großwichtigen Sacraments in alle weg vnd weyß gefährdet wurd / darumb seind nie

G g iij als

a Conc. Laterana. sub Innoc. 3. cap. 1. Hier. epist. 1. ad Heliod. & 85. ad Euagr. Chryl. 3. de sacerdot.

o Sefs. 12. c. 10.

b Matth. 25. Marc. 14.

Sixt^o I. epist.
2. & Stepha-
nus I. epist.
1. ad Hilar.

allein die Priester gewaltsam worden/diſſe Sacrament zu adminiſtrieren/ ſonder die Kirche hat auch verbotten/ das ſich niemand vnder ſtünde die heilige gefäß/ Leinwath vnd andere instrument / ſo zu handlung diſes Sacraments notwendig ſein / auſſer ſchwerem nothfal anzurühren/ er ſey dann darzu geweyhet. Darauf vnd dabey nit allain die Priester / ſonder auch die andere Glaubigen vernemen künden / was groſſer andacht vnd heyligkeit die haben müſſen / welche diſſe heilig Sacrament wandlen / raichen / vnd niessen wollen. Wiewol auch eben bey diſem Sacrament gelten müeß / was vormals von andern Sacramenten gemelt worden iſt/ als nemlich/ das die nit weniger von den böſen/ als von den frommen können adminiſtriert werde/ allain daß man nichts verſaume/ was zu derſelben perfection vnd vollkommen wesen gehört. Dann zuglauben iſt/ das alle diſe Sacrament nit ſtehn auff dem verdienſt des Kirchendienerſ / ſonder ſie werden durch krafft vnd macht des Herren Chriſti gehandelt vnd verricht. Also vil ſoll von der Eucharifty/ was maſſen die ein Sacrament iſt vnd heiße/ für gehalten werden.

Das

Das dreyzehent Capitel.

Das die heilige Eucharistia mit allain ein Sacrament/sonder auch ein rechtes würdiges heyliges Opffer sey / vnnnd von Christo in seinem letzten Nachtmal eingesetzt: Das auch Gott allain geopffert werde: Item das es im alten Testament sey vorgebildet vnd verkündiget worden/das es auch ein persönliches Opffer: vnnnd beyden Lebendigen vnd Todten nutz vnd hailfam sey.

Nun ist noch oberig/das demnach auch verleutert werde / was massen diß Sacrament ein Sacrificium oder Opffer sey/damit die Pfarrer guet wissen haben/was sie von disem Mysteri vnnnd Geheimnuß die Montag vnd Feyrtäg den glaubigen am meisten sollen fürtragen/wie das heylig^a Concilii zuthuen geordnet vnd beuolhen hat. a Sess. 22. c. 8. Dann diß Sacrament nit allain ein Schatz ist viler himlischen Reichthumb / dadurch wir die genad vnd liebe Gottes bekommen / souerz wir das recht brauchen: sonder wir finden auch fürnemblich dabey / was massen wir vns gegen Gott für seine vberschwencliche grosse wolthaten / damit er vns begnadet hat / zum theil danckbarlich erzaiigen mögen.

Aber wie angenehm vnnnd wolgefellig diß Opffer Gott dem Herren sey/wann es recht/vnd nach gebür wirdt aufgewandelt/das kan hiebey abgenommen vnd verstanden werden. Dann da die Opffer des alten Gesetzes (das

G g v uon

6 Psal. 39:

c Psal. 50.

d Gen. 8.

e Matt. 3. 17.

Prouerb. 9.
Ioan. 6.Aug. lib. 10.
de ciui. c. 20.
& l. 17. c. 20.

uon geschriben steht: ^b Du hast weder Opffer
noch Opensopffer gewöllet. Vnd widerumb
^c Hette dich gelustet nach dem Opffer / ich
hette dir geben: zwar die Brandopffer gefal-
len dir nit) da die Opffer des alten Gesetzes
sag ich / haben dem Herren also wol gefallen/
wie die Schrifft sagt: ^d Gott hab den geruch
derselben süßigkeit empfunden / das ist / Er
hab ein wol gefallen darab gehabt / vnd sie sey
ihm angenehm gewesen: was sollen wir vns
dann zu diesem Opffer versehen / darinnen eben
der wirdt aufgeopffert / von dem die stim vom
Himmel zweymal ist gehört worden: ^e Das
ist mein geliebter Sun / an dem hab ich ein
sonders wol gefallen?

Darumb sollen die Pfarrer diß Mysteri
vnd Geheimnuß fleißig auflegen / damit die
Glaubigen desselben Haylighthumb bey der
Meh mit bedachtem gemüt vnd andacht wol
lernen betrachten. Erstlich aber sollen sie lau-
tern berichte geben / die Eucharistey sey auß
zweyerlay ursach von dem Herren Christo
eingesetz worden. Eine ist / daß sie ein Himli-
sche spenß vnd narung were vnserer Seel / dar-
mit wir ein gaisstliche Leben schätzen vnd er-
halten möchten. Die Ander auff daß die Kirch
ein ewigs Opffer hette / dadurch vnser sünd
auß

aufgetilget wurden/vnnd der himlisch Vater/ der durch vnser laster offte schwerlich belaydigt worden / vom zorn zur Barmhertzigkeit / von strenger billicher straff/ zur miltigkeit bewogt wurd. Vnd man hat hievon ein Figur vnnd vorbild am Osterlamblein zusehen/ das als ein Opffer vnd Sacrament von den kindern Israel pflegt geopffert/ vnd auch genossen zuwerdē. Auch hat zwar vnser Hailand/ als er Gott setnem Vater sich selb am stammen des Creuzes wolt auffopffern / seiner grossen Lieb gegen vns kein Herrlichers Satzen geben können / dann das er vns diß sichtbarlich Opffer verliesse / dabey man ernewere das bluetig / so nach dem Nachtmal bald am Creuz einmal auffgeopffert ward/ vnd das desselben ein Memorial vnd frische Gedächtnuß bis zu end der Welt von tag zu tag/ mit höchstem nutz gehalten wurd von der Kirchen/ die sich in alle Welt erstrecket.

Es ist aber ein grosser vnderscheid zwischen beyden/ Sacrament vnd Opffer. Dañ das Sacrament wirt durch die Consecration oder wandlung verricht: So stehet aber die ganze krafft vnnd eigenschafft des Opffers darinnen/ das es geopffert werd. Derhalben wann

wann die heylig Eucharistia in der Büchsen
auff behalten / oder zu den Francken getragen
wirdt / so ist sie ein Sacrament / vnd kein Opffer.
Item was massen es ein Sacrament ist /
dermassen wirdt es den ihenigen / die dasselb
empfangen / verdienstlich / bringt auch mit ihm
allen seinen nutz / der hievor ist erzelet worden.
Aber souerz es ein Opffer ist / dißfals ist es nit
allain kräftig / etwas dadurch zu verdienen /
sonder auch zubüssen / vnd genueg zuthuen.
Dann wie Christus der Herz in seinem Leyden
für vns verdienet vnd gnueg gethan hat:
also auch die diß Opffer auffwandlen / damit
sie vns dasselb zuthail machen / die verdienen
den nutz des Leydens Christi / vnd Büssen /
oder thuen hiemit genueg.

g Sess. 22.
can. 1.

Luc. 22.
1. Cor. 11.

h Sess. 22.
cap. 3. & ca-
non 5.

Belangend das einsehen dises Opffers /
das hat ein 8 Concili zu Trient dermassen
erkläret / das daran niemand weiter zweyfflen
kan / vnd sagt derhalben / Christus hab am
lesten seinem Nachtmal diß Opffer auffge-
richtet / vnd verbannet hieneben die ihenigen /
so sagen woltē / es werd Gott allhie kein wah-
res eigentliches Opffer auffgeopffert / oder
aber das opffern sey anders nichts / dann
Christum dem Volck zuntessen geben.

Auch hat ernants 8 Concili nit vergessen /
sonder

Aug. lib. 18.
de ciuit. c. 27

sonder mit fleiß außgelegt vnd angezaget/
das Opffer geschehe allain Gott dem Her-
ren. Dann ob die Kirch schon bißweilen pfles-
get Mes zuhalten zu ehr vnd gedechtnus der
Heyligen/dannoch hat sie gelehret/das Opf-
fer beschehe nit den Heyligen/ sonder dem ain-
nigen Gott / der die Heyligen mit vnsterbli-
cher Glori gekrönet hat. Darumb pflegt der
Priester auch nimmer zusagen: S. Petre/oder
S. Paule / ich Opffere dir dise Hostien oder
Oblat: sonder wann er dem ainigen Gott
opffert/ so danckt er im dabey vmb den Herr-
lichen Sig seiner heyligen Märterer / vnd
rüfft dieselben als Patronen dermassen an/
auff das sie sich bewürdigen im Himmel vn-
sere fürbitter zusein / deren gedechtnus wir
auff Erden halten vnd begehren.

Was aber die Catholische Kirch von der
warhait dises Opffers lehret/ das hat sie auß
des Herren wort genommen / da er die letzte
nacht seinen Aposteln eben dise Mysteria be-
falch/vnd sprach: Das thuet zu meiner ge-
dechnus. Dañ damals/wie das heilig^a Con-
cill erkannt vnd geschlossen/hat er sie zu Prie-
stern gesezt/vnd ihnen befolhen/ daß sie / vnd
wer inen sonst im Priesterlichen Ampt würd
nachfolgen/seinen Leib wandleten vnd auff
opffers

Luca 22.
1. Cor. 11.
4 Cōcilium
Trid. sess. 22
c 2. Dionys.
Areopag. de
Ecccl. hierar.
c. 3. Martial.
ad Burdegal.
c. 3. Cypri. li.
2. epist. 3.

Irenæus l. 4.
c. 42. Chryf.
homil. 83. in
Matth.
§ 1. Cor. 10.

opfferten. Vnd das weisen auch genuegsam die wort des Apostel an die Corinthier geschriben/da er sagt: ^b Ihr künde nit den Kelch des Herren trincken/vnd den Kelch der Teufflen. Ihr künde nit des Herren Tisch theilhaftig sein/vnd des Tischs der Teufflen. Dann wie diß orts für den Tisch der Teufel ein Altar verstanden werden mueß / darauff den Teuffeln geopffert ward: also auch damit des Apostels vorhaben glaubwürdiglich geschlossen werd/ kan bey dem Tisch des Herren anderst nichts/ dann der Altar verstanden werden/darauff man dem Herren opffert.

§ Malach. 1.
Vide Iustin.
in dialog.
Chrysoft. in
Pfal. 96.
Aug. lib. 18.
de ciui. c. 35.
& li. 19. c. 23.

Wollen wir aber bey dem alten Testamēt die Vorbild dises Opffers/vnd die dauon beschehene Prophezeyen ersuechen / so hat zwar erstlich ^b Malachias dauon lauter geweißsaget mit disen worten: Von Auffgang der Sonnen biß zum Nidergang / ist mein Nam groß vnder den Hayden/vnd meinem Namē wirdt an allen Orten geopffert/vnnd geräuschert ein raines Opffer: Dann mein Nam ist groß vnder den Hayden / sagt der Herr Sabaoth. Weiter ist diß Opffer so wol vor/ als nach dem gegebenen Befehl durch allerlay Opffer verkündiget worden. Dann alle die Güter / so durch dieselben Opffer bedeutet
wur

wurden/ vermag vñnd schleust in sich diß als
 nig Sigopffer / als aller der andern perfectio
 on vñnd vollendung. Aber dannoch kan man
 desselben außtrücklich Vorbild bey nichts bes
 ser erkennen/ dann an dem Opffer Melchise
 sedech. Ursach: Als sich der Hayland selb zu
 einem Priester nach der ordnung Melchise
 dech in ewigkeit zuerkennen gab/ so hat er das
 zumal sein Leib vñnd Bluet im letzten Nacht
 mal/ vñnder beyder gestalt Brots vñnd Weins/
 Gott seinen Vatter geopffert.

c Gen. 14.
 Psal. 109.
 Heb. 7.
 Vide Euseb.
 lib. 5. de de
 monstrat. c. 3.
 Amb. de ini
 tian. c. 8.
 Hierony. in
 c. 26. Matth.
 Aug. lib. 16.
 de ciui. c. 22.

Darumb wir bekennen / es sey eben ein
 Opffer / soll auch darfür gehalten werden/
 nemlich das jetzt inn der Messe gehandelt
 wirdt/ vñnd das vormals an dem Creuz geopff
 fert ward/ wie auch Christus vnser Herz/ eine
 vñnd eben dieselbig Hosty ist / der sich selb am
 stammen oder Altar des Creuzes einmal als
 laim Bluetiger weiß hat aufgeopffert. Dann
 zwar die bluetig vñ vnbluetig Hosty nit zwo/
 sonder allain ein einige Hosty ist / derselben
 Opffer in der Eucharisty täglich ernewert
 wirdt/ weil der Herz also befolhen hat: Das
 thuet zu meiner gedeckenus.

v Lucæ 22.
 1. Cor. 11.
 Chryso. ho.
 60. ad popu.
 & de prodi
 tione Iudæ.
 Augu. ser. 4.
 de Innocen

So ist auch der Herz Christus ein ainiger/
 vñnd eben derselb Priester. Dann die Kirchen
 diener/ so diß Opffer verrichten/ tragen Chri
 sti/

sti/

sti/ vnd nit jr aigne person/wann sie sein Leib
vnd Bluet wandlen / wie das auch durch die
wort der Consecration gewisen wirdt. Dann
der Priester nit sagt: Das ist der Leib Christi
sonder/ Das ist mein Leib/ vnd also legt er hie
mit die Person Christi an sich/ vnd verwand-
let die substanz beyder Brots vnd Weins in
die wahre substanz seines/ des Herren/ Leibs
vnd Bluets.

Da dem also / soll ohn allen zweyfel geleh-
ret vnd berichtet werden/welches auch das heyl-
lig Cöcili hat erkläret*: nemlich das hochheyl-
lig Opffer der Messe / sey nit allain ein Lob
vnd Danckopffer/ oder ein blosser gedechtnis
des Opffers/ das am heiligen Creuz verricht
wordē ist: sonder es sey auch warhafftig Pro-
pitiatorium sacrificium, ein versön Opffer
dadurch vns Gott versönet / vñ gnedig wirt.
Derhalben souerz wir dise aller heyligste Hos-
sty mit rainem hertzen / vñnd hertzigem Glauben/
auch mit hertlicher reu vnd laid vnserer
Tünd halber auffwandlen vnd opffern: so ist
daran kein zweyfel/wir werde Barmhertzig-
keit vñd^e gnad zu gelegner vnserer hilff bey
Gott erlangen. Dann der Herr wirdt durch
den geruch diser Hosty dermassen belustiget/
das er vns gnad schenckt/vñ die gab der Buch
mit

* Cōc. Tri-
dent. sess. 22.
cap. 2. & ca-
non. 3.

ⓐ Hebr. 4.

mitthailt/ vnd hiemit die Sünd vergebe. Darumb auch das ein gewöhnliches / Herrliches Gebet der Kirchen ist/ da sie spricht: Wie offte die gedechtnuß diser Hostien gehalten wirdt/ so offte wirdt das werck vnsers hails geübet/ nemblich dieweil die vberflüssige / vilsfaltige / vnd gnadreiche fruchten der Bluetigen Hostien durch diß vnbluetig Dpffer an vns gebracht werden.

Nachmalen sollen die Pfarrer weiter berichten/ diß Dpffer sey so kräftig/ daß es nit allain dem nusslich ist / der dasselbig auffopfert vndd neiisset / sonder auch allen Glaubigen vngeacht / ob die noch auf Erden bey vns leben/ oder schon im Herrn mit tod abgangen seind / vnd dannoch nit volkommenlich gebüßt haben. Dañ zwar/ wie wir auß Apostolischer Tradition vergwißt werden/ so nußt nit weniger / daß man für die abgestorbne opffere/ weder sunst für der Lebendigen sünd / peen/ buß/ vndd allerlay ihr anligen vnd jammer. Dabey leichtlich zusehen / daß alle Meß gemain zuächten seind / als die zu gemainer aller Glaubigen wolart vnd Hail geraichen/ vnd fürderlich seyn.

Es hat aber diß Dpffer vil grosse / vast statliche/ vndd herrliche / angehenckte Cere monien/

f. Iacob. Bas
sil. & Chry.
sost. in litur.
güs. Cypri.
de cena Dñi.
Alexa. epist.
1. & 2. Hiero.
in cap. 1. ad
Titum.

Cōci. Trid.
sess 22. cap. 2.
Item sess. 25.
in decreto
de purgato
rio. Chryso.
hom. 3. in E
pist. ad Phi
lip. & 69. ad
pop. Aug. de
cura p mor.
c. 1. Damasc.
de defunctis

Cōt. Trid.
sess. 22. c. 5.
Dio. Areop.
c. 3. Eccl. hier.
rar. Clemēs
lib. 8. Con-
stit. Apost.
c. 15. & seq.
Cyrill^{us} Ca-
tech. 5. my-
stag Beda li.
1. hist. c. 29.

monien/ deren kaine soll geacht werden/ Da
sie vergeblich beschehe/ vnd lâr oder ohne ma
abgehe: Sonder allesamb dienen sie dâh
damit die Matestet vñ herligkait dises gro
sen Opffers scheinbarer werd/ vnd die Bl
bigen in anschawung diser hailwertigen G
hayminussen zu betrachtung grosser Gött
cher ding/ die in disem Opffer verdeckt ligen
destomehr geübt vnd gebraucht werden. V
aber vnnoth/ weiter hienon zuhandlen. Da
dise Materij vil ein weitleunfftigere erleu
rung erhaischet/ weder vnserm vorhaben di
nen mag/ vnd auch die Priester vnzälliche
Büchlin/ die von frommen vnd gelehrten Leu
ten beschriben worden / leichtlich bekommen
vnd gehaben mögen. Hiemit ist dann durch
Göttliche hilff gnuegsam außgelegt/ was die
fürnehmsten Hauptstück der heyligsten Eu
charisty belanget: Erstlich/ wie die ein Sacra
ment/ vñnd darnach wie sie auch ein Opffer
zuachten sey.

Vom heyligen Sacrament der Bueß vnd Penitenz.

Das